

See discussions, stats, and author profiles for this publication at: <https://www.researchgate.net/publication/331305144>

Katalog der auf Herbarbelegen gebräuchlichen Abkürzungen / Catalogus Abbreviationum in Schedis Herbariorum usitatorum / Catalogue of common abbreviations on herbarium vouchers [Koc...

Article · February 2019

CITATIONS

0

READS

220

1 author:



[Christof Nikolaus Schröder](#)

CNSflora

15 PUBLICATIONS 7 CITATIONS

[SEE PROFILE](#)

Some of the authors of this publication are also working on these related projects:



Magdeburger Weistum von 1261 :: Urkunde Stadtarchiv Wroclaw :: Signatur B.7. [View project](#)



Virtuelles Herbarium Bochholtz [View project](#)

Katalog der auf Herbarbelegen gebräuchlichen Abkürzungen Catalogus Abbreviationum in Schedis Herbariorum usitatorum

CHRISTOF NIKOLAUS SCHRÖDER

Zusammenfassung: Beim Bearbeiten historischer Herbarbestände ist man mit zahlreichen Abkürzungen auf handgeschriebenen Scheden und gedruckten Etiketten konfrontiert, deren Auflösung nicht selten große Mühe bereitet. Es wird in die Besonderheiten historischer Abkürzungen, Datumsangaben und die Verwendung Römischer Zahlen eingeführt. Ein ausführlicher Katalog listet Abkürzungen und deren Auflösung sowie Übersetzung auf, die im Rahmen des von der GEFD geförderten Projektes „Virtuelles Herbarium Bochkoltz“ und bei der Bearbeitung weiterer historischer Herbarbestände gesammelt wurden.

Abstract: Catalogue of common abbreviations on herbarium vouchers. Whilst processing historical herbarium specimens cryptic abbreviations on handwritten or printed labels often cause a lot of trouble as it is mostly difficult to resolve them. In this paper special characteristics of historical abbreviations are discussed, as well as different formats of date and the usage of Roman numerals. A detailed catalogue of abbreviations is presented with these abbreviations being resolved, translated and explained. The abbreviations have been collected within the project “Virtual Herbarium Bochkoltz” sponsored by the GEFD and during several studies of further historical herbarium material.

Christof Nikolaus Schröder
Beethovenstraße 1, 69121 Heidelberg;
cns@cnsflora.de

Anfang an nicht nur mit dem Problem konfrontiert, verschiedene Handschriften (Graphien) des 19. Jh. zu entziffern, sondern rätselhafte Graphie zu entschlüsseln und Abkürzungen aufzulösen. Ist man mit historischen Handschriften (Deutsche Kurrent, lateinische Schrift, etc.) nicht vertraut, stellt einen anfangs allein das Lesen vor nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten, doch das ist reine Übungssache. Aber selbst wenn jeder Buchstabe transkribiert ist, bleibt doch manches, das man mühsam entziffert hat, rätselhaft. So konnte vor allem ein Graph (Tab. 1) zunächst nicht gedeutet werden, der heute nicht mehr benutzt wird. Da seine Verwendung aber ein deutliches Muster zeigte, war bald klar, dass es sich um die kurrente Schreibung der Abkürzung handelt (vgl. Kapitel 3). Bei zahlreichen Abkürzungen dauerte es mitunter lange, bis sie erschlossen werden konnten. Oft handelte es sich dabei um Abkürzungen, die heute nicht mehr in Gebrauch sind oder aus der lateinischen Sprache entstammen, die über die Jahrhunderte lingua franca auch in der Botanik war und vom 1. Januar 1935 bis zum 31. Dezember 2011 für die meisten Gruppen zur gültigen Abfassung der Diagnose im Rahmen eines Protocols vorgeschrieben war. Da die Aufarbeitung historischer Herbarbestände an Bedeutung gewinnt und um anderen Bearbeitern zeitraubende Recherchen zu ersparen, hat der Verfasser diesen Katalog zusammengestellt. Noch ist die Liste sicherlich nicht abgeschlossen, Ergänzungen, Korrekturen und Hinweise jeder Art sind sehr willkommen, die bitte immer mit Foto der Schede bzw. genauer Literaturangabe, am besten Seitenscan, mitgeteilt werden mögen.

1. Einleitung

Im Rahmen des von der GEFD geförderten Projektes „Virtuelles Herbarium Bochkoltz“¹ zur Erschließung eines Trierer Bürgerherbars aus dem 19. Jahrhundert sah sich der Verfasser von

2. Material und Methoden

Während der Erfassung der Belege für das Projekt „Virtuelles Herbarium Bochkoltz“ in HEID wurden alle Scheden buchstabengetreu in die Projekt-Datenbank übertragen. In einem zweiten Schritt wurden alle vorkommenden

¹ cnsflora.de/bochkoltz

Abkürzungen aufgelöst. Es erschien sinnvoll, als Grundcorpus des Katalogs zunächst nur Abkürzungen von Herbarscheden zu verwenden, da man bei der Bearbeitung historischer Belege mit solchen konfrontiert ist. Hierbei stellt das Herbarium Bochholtz über dessen eigene Sammeltätigkeit hinaus einen exemplarischen Fundus dar, da er durch seine regen Tauschaktivitäten Belege aus unterschiedlichsten europäischen Traditionen und Sprachräumen (Deutschland, Italien, Russland usw.) sowie von verschiedensten Sammlern (A. Engler, F. W. Noë, P. Porta, R. Huter usw.) in seinem Herbar vereinigte, jeweils mit deren Originalscheiden. Somit finden sich in einem überschaubaren Corpus die bei der Bearbeitung eines historischen Bestandes zu erwartenden Abkürzungen gut repräsentiert. Berücksichtigt wurden darüber hinaus auch andere historische Bestände, die der Verfasser im Rahmen seiner botanischen Studien in verschiedenen Herbarien (B, JE, M & MSB, NHV, P) revidierte.

In einem zweiten Schritt wurden gängige Werke (BRIDSON & FORMAN 1999 & STEARN 2004) erschlossen. Dabei wurden nur Abkürzungen aufgenommen, die bereits auf Scheden gesehen wurden oder mit gewisser Wahrscheinlichkeit darauf vorkommen könnten; der Katalog soll kein Gesamtverzeichnis von in der taxonomischen Literatur verwendeten Abkürzungen sein – hierzu sei auf die bekannten Nachschlagewerke von STEARN (2004) und WAGENITZ (2003) verwiesen.

Der Katalog verzeichnet keine Abkürzungen für Autorennamen und Zeitschriften, da diese bei IPNI² zu finden sind; Titel von Monographien und anderer Literatur können in STAFLEU & COWAN (1976–2009) ermittelt werden. Nicht aufgenommen wurden ferner Abkürzungen für Exsiccataenwerke, für die die Botanische Staatssammlung München eine hervorragende Datenbank anbietet: IndExs – Index of Exsiccatae.³ Auch Siglen von (historischen) Literaturzitierten wurden nicht aufgenommen (Beispiel: „DC.Pr.XIII.2.271“, vgl. Abb. 1), da eine eigene Datenbank zu diesem Zweck technisch bereits realisiert ist und nur noch mit Inhalten gefüllt werden muss.⁴

Es ist dem Verfasser bewusst, dass dieses Verzeichnis aufgrund der zahlreichen regional und zeitlich unterschiedlichen Gewohnheiten und der ebenso zahlreichen persönlichen Vorlieben der Sammler keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben kann, dennoch dürfte es jedem eine Hilfe sein, der historische Herbarbestände zu bearbeiten hat. Für den wahrscheinlichen Fall, dass man dabei gelegentlich auf Abkürzungen stößt, die hier nicht verzeichnet sind, kann es erste Anhaltspunkte geben und Wege aufzeigen, dieselben eigenständig aufzulösen; die erwähnten Standardwerke dürften dabei eine große Hilfe sein.

3. Über Abkürzungen in der Handschrift früherer Jahrhunderte

Heute ist die Abkürzung mittels eines Punktes üblich, sowohl in der Handschrift als auch im Druck, etwa „etc.“ oder „usw.“. Im 18. und 19. Jahrhundert, als man in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Deutsche Kurrentschrift schrieb – in den benachbarten germanischen Ländern waren leicht abgewandelte Handschriften in Gebrauch, während man in den romanischen Ländern deutlich anders schrieb (Abb. 2) –, wurde auf andere Weise abgekürzt. Tabelle 1 zeigt einige Beispiele. Die kurrente Abkürzung wird am vorangehenden Buchstaben als nach oben rechts orientierter Bogen angesetzt, von dem ein mehr oder weniger senkrecht oder nach links unten abwärts führender Abstrich (Unterlänge) ausgeht. Eine bis heute gebräuchliche Abkürzung, die ähnlich gestaltet ist, ist das Korrekturzeichen „deleatur“ (siehe Korrekturzeichenverzeichnis im Duden), das dem deutschen Abkürzungszeichen für den Pfennig (lat. „denarius“) entspricht, welches bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts weit verbreitet war: ₤ (= Zeichen U+20B0 Schriftart Arial; Abb. 3). Hierbei handelt es sich im Prinzip um ein kurrentes „d“ (Abb. 4) mit dem Abwärtsstrich der kurrenten Kürzung. In romanischen Handschriften sowie bei lateinischen Wörtern finden sich auch auf deutschen Scheden Punkte als Abkürzungszeichen, wobei hier lateinische Wörter, etwa die Taxa, üblicherweise nicht in Deutscher Kurrent, sondern in lateinischer Schrift geschrieben werden. In Deutscher Kurrent werden Angaben zu Fundort, Sammler etc. geschrieben. Im folgenden Katalog wird die kurrente Kürzung wie heute gebräuchlich als Punkt wiedergegeben.

² ipni.org

³ indexs.botanischestaatssammlung.de

⁴ cnsflora.de/indexsiglorum

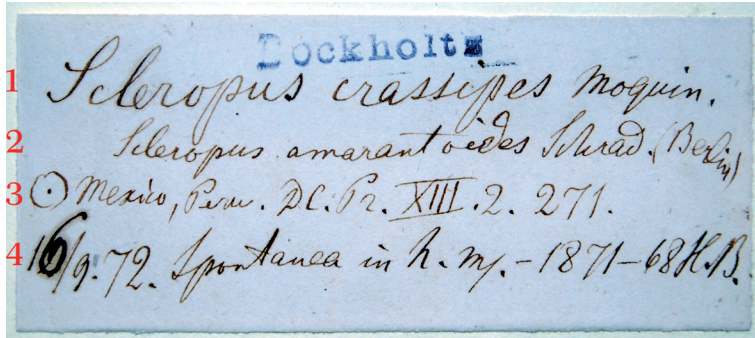


Abb. 1: Scheda von HEID 742100. Typische Scheda von der Hand Bochkoltz'. – Scheda of HEID 742100. Typical scheda handwritten by Bochkoltz. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

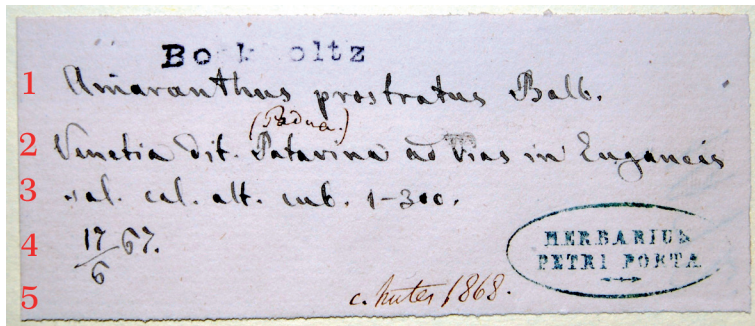


Abb. 2: Scheda von HEID 742084. Ein Beispiel für italienische Handschrift. – Example of Italian handwriting. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

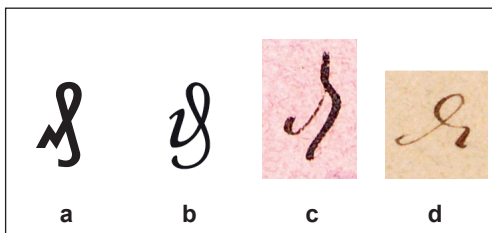


Abb. 3: a, b: Kurrente Abk. für „deleatur“ bzw. „denarius“; c: Scheda von HEID 742077 (Ausschnitt): Abk. „die“, vgl. Tab. 1, Z. 7; d: Scheda von HEID 742295 (Ausschnitt): Abk. „della“? – a, b: abbreviation for “deleatur” or resp. “denarius” in Kurrent; c: abbreviation for “die”, cf. tab. 1, l. 7; d: abbreviation for “della”? — a: Zeichen U+20B0 Schriftart Arial; b: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/e/ef/Deleatur%2C_Pfennig.png; c, d: Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

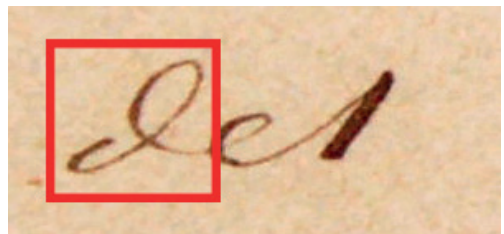


Abb. 4: Scheda von HEID 742295 (Ausschnitt): „del“, kurrentes „d“ eingerahmt. – “del”, Kurrent “d” framed. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

4. Datumsangaben und Römische Zahlen

Datumsangaben werden auf historischen Scheden nicht einheitlich und oft in heute nicht mehr gebräuchlichen Formaten geschrieben. Tabelle 2 listet einige häufig gebräuchliche Varianten auf. Meistens finden arabische Zahlen für Tages-, Monats- und Jahreszahlen Verwendung, wobei das Jahr nicht immer vierstellig angegeben wird. Es bedarf mitunter sorgfältiger Recherchen, um zu erkennen, aus welchem Jahrhundert ein Beleg stammt, dessen Sammeljahr nur zweistellig angegeben ist. Sind der Sammler und dessen Lebensdaten bekannt, sollte dies jedoch leicht möglich sein. Bei arabischen Jahreszahlen findet sich hin und wieder eine dreistellige Schreibweise in der Gestalt, dass die „1“ für den Tausender weggelassen wird. In der Regel wird ein Kürzungszeichen notiert, z. B. ein Apostroph vor der Jahreszahl oder ein Überstrich über derselben (Abb. 10). Dies entspricht der italienischen Tradition, in der man ab der Renaissance nur die Jahrhunderte nannte, z. B. „Cinquecento“ statt „Mille-cinquecento“ für die Jahre 1500 bis 1599, also das 16. (!) Jahrhundert. Ein entsprechendes Beispiel findet sich ebenfalls in Tabelle 2.

Mitunter kommen in Datumsangaben – und auch sonst auf Scheden – römische Zahlen vor, meist als Monatsangaben. In der neuzeitlichen Normalform werden sieben Buchstaben verwendet: I (1), V (5), X (10), L (50), C (100), D (500) und M (1000). Um römische Zahlen von normalen Buchstaben zu unterscheiden, werden diese in der Handschrift oft mit Überstrich bzw. mit Über- und Unterstrich versehen. In der Neuzeit, aus der üblicherweise Herbarbelege stammen, werden römische Zahlen meist mit Großbuchstaben dargestellt, im Mittelalter waren dagegen auch Kleinbuchstaben mit gleichem Zahlenwert gebräuchlich, wie auch heute noch im englischsprachigen Raum. Ab der Zahl 500 gibt es mehrere Möglichkeiten der Darstellung: nur mit Buchstabe(n) (D = 500) oder mit Apostrophus (IO = 500), welches wahrscheinlich die ältere, klassische Schreibweise ist. Tabelle 3 enthält die für die Bearbeitung historischer Herbarbestände wichtigsten römischen Zahlen.

5. Katalog/Catalogus

Aufbau der Artikel: Der Katalog besteht aus zweierlei Artikeln: a) Abkürzungen und b) Wortartikel. a) Zu Beginn steht die Abkürzung im Fettdruck, gefolgt von der Auflösung in Anführungszeichen, hinter der nach einem Gleichheitszeichen eine oder mehrere Übersetzungen stehen. Wenn keine andere Sprache angegeben ist, handelt es sich um eine lateinische Abkürzung. Meist wird auf einen Wortartikel verwiesen, der ausführlichere Erläuterungen enthält. b) Wortartikel beginnen mit dem Lemma (Grundform des Wortes) im Fettdruck, es folgen die deutsche Übersetzung und meist weitere Erläuterungen. Bei Adjektiven wird nur die maskuline Form angegeben (-us), Feminin und Neutrum (-a, -um) sind aber ebenso gemeint. Hat eine Abkürzung bzw. ein Lemma mehrere Auflösungen bzw. Bedeutungen, so werden diese nach lexikalischer Tradition nummeriert und durch einen Ganzgeviertstrich („—“) getrennt; in gleicher Weise wird auch bei den Beispiel-Belegen und Belegstellen aus der Literatur vorgegangen, die nach der Auflösung bzw. Übersetzung in Petitdruck folgen. Die Quellen werden deshalb nicht unmittelbar nach Zitaten angegeben. Der Verfasser hat sich bemüht, möglichst viele Beispiele von Herbar-Scheden zu finden, vereinzelt sind auch Beispiele aus der Literatur angegeben. Wo dies nicht möglich war, wurden eines oder mehrere der folgenden Werke herangezogen: BRIDSON & FORMAN 1999, EGGLI & al. 2001, FEDOROV & KIRPIČNIKOV 1954, KOROVINA 1986, STEARN 2004, SWISSBRYOPHYTES 2018, WAGENITZ 2003, WAGENITZ o. J. & ZÜRCHER HERBARIEN 2015. Herbarbelege sind nach dem Index Herbariorum (THIERS o. J.) zitiert.

Abkürzungen in den Artikeln: Abl. = Ablativ; Adv. = Adverb; Gen. = Genitiv; Pl. = Plural (Mehrzahl); Sg. = Singular (Einzahl).

Symbole

Siehe zu den Symbolen auch die ausführliche Tabelle 4.

! 1. → „confirmavit“ = die bereits erfolgte Bestimmung wird bestätigt. Mitunter auch „!!“ oder „!!!“. Vgl. → affirmat — 2. bei Zitierung von Herbarbelegen in der Literatur: → „vidi“ = gesehen, d. h. der Beleg wurde angeschaut, aber nicht zwangsläufig (sorgfältig) revidiert. Anmerkung: In Zeiten des Internets werden Belege häufig als (digitales) Bild angeschaut. Dies

sollte gekennzeichnet werden, z. B. in folgenden Weisen: „(!)“ oder „! (imago)“. — 3. hinter einer Ortsangabe: an dieser Stelle persönlich gesehen (bei Verbreitungsangaben) bzw. eigenhändig gesammelt (bei Herbarbelegen). — 4. „Ein Ausrufungszeichen [...] bedeutet, [...] daß die betreffende Pflanze von dem, der die Art zuerst richtig benannt hat, selbst bestimmt, oder doch von dem Besitzer mit der gleichnamigen Pflanze des Herbariums des Namensgebers [= → Typus] verglichen und als vollkommen identisch befunden worden ist.“ — 5. bei mehreren angegebenen Namen: zeigt an, dass man den mit !

versehenen Namen akzeptiert, die anderen als zum gleichen Taxon gehörend betrachtet, aber in die Synonymie stellt.

2. „HEID 741161 !“ :: „!!! A. Espejo y A. R. López-Ferrari“ P P02175348. — 3. Abb. 5, Z. 4: „in der Fl.[ora] von Potsdam!“ = Keimann, der Sammler des Belegs, hat die Art in Potsdam selbst gesammelt; HEID 742043 :: „Nauen! Bredow.“ HEID 742196 :: cf. STREUBEL (1845: 66). — 4. STREUBEL 1845 p. 66. Vgl. DE CANDOLLE (1818: 12). — 5. „Anthriscus dubius Kabath ! 1844 | An. abortivus Jordan (1849) [...]“ HEID 742170, Abb. 6, roter Pfeil.

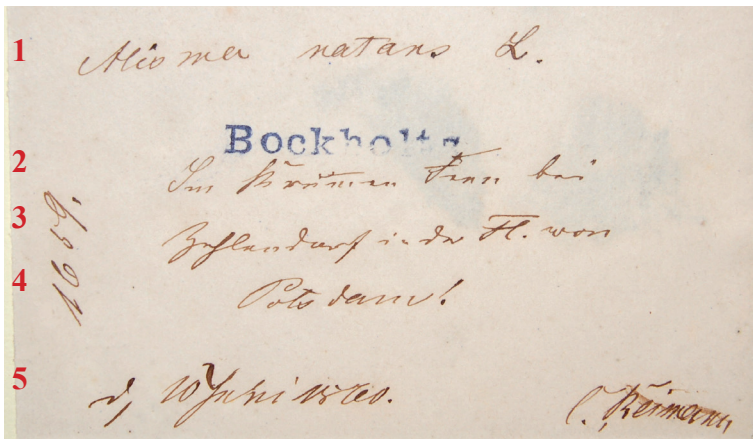


Abb. 5: Scheda von HEID 742043. Z. 2: Überstrich zur Geminatation (Verdoppelung) des „m“ = „kru^men“; Z. 4: „!“ hinter der Fundortangabe = eigenhändig dort gesammelt; Z. 5: kurrentes „d“ für „dies“; „!“ = legit. — L. 2: overline to indicate the germination of „m“; I. 4: „!“ behind the locality = personally collected there; I. 5: Kurrent „d“ for „dies“; „!“ = legit. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

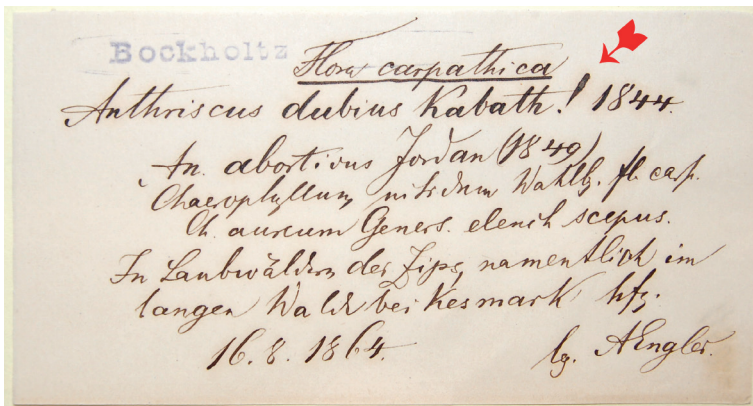


Abb. 6: Scheda von HEID 742170. Durch „!“ wird bei mehreren Namen ein Name als akzeptiert gekennzeichnet. — The „!“ marks one name of several as accepted. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

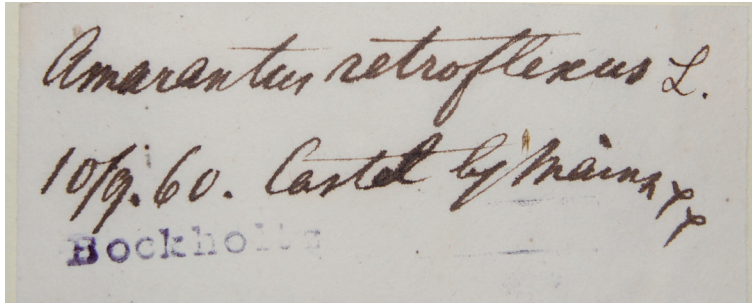


Abb. 7: Scheda von HEID 742090. Doppeltes liegendes Kreuz nach der Fundortangabe zeigt an, dass *Amaranthus retroflexus* dort in großen Massen verwildert vorkommt. – Double X mark behind locality indicates that *Amaranthus retroflexus* grows there feral in large numbers. Foto: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

' = Fuß (Maßeinheit), üblicherweise in Höhenangaben. Die genaue Länge eines Fußes ist regional und zeitlich unterschiedlich, entspricht aber meist ungefähr 30 cm. Als Standard gilt heute der englische Fuß mit 30,48 cm. Vgl. → pes.

„Vogesius, in monte Hoheneck 3300' | I. Martin
17/7 66 c Huter“ HEID 742379 :: „Solo calcareo,
alt. 4600“ HEID 742200.

* „ein Sternchen [...], wenn sie [die gesammelte Pflanze] nur in Gärten oder Gewächshäusern gezogen wird.“ Nicht üblich, aber in Herbarisieranleitungen in der Literatur erwähnt.

STREUBEL (1845: 66).

+ , † 1. ausgestorben, ausgerottet. — 2. „ein stehendes Kreuz [...], wenn die Art [am Fundort ...] ursprünglich wild“ vorkommt. Nicht üblich, aber in Herbarisieranleitungen in der Literatur erwähnt. Vgl. → spontanea, → sponte crescens.

2. STREUBEL (1845: 66).

? 1. allgemeines Zeichen des Zweifels oder der Unsicherheit. Vgl. Tabelle 4. — Nach STREUBEL (1845: 66) ist die Bedeutung des Fragezeichens von der Position abhängig: 2. „? *Bellis perennis* L.“ = es ist nicht sicher, dass der Beleg zur genannten Art und Gattung gehört. — 3. „*Bellis* ? *perennis* L.“ = es handelt sich um ein gutes Taxon, das korrekt angesprochen wurde, aber die Zugehörigkeit zur angegebenen Gattung wird bezweifelt. — 4. „*Bellis perennis* ? L.“ = es wird daran gezweifelt, dass der Beleg zur Art *Bellis perennis* gehört. — 5. „*Bellis perennis* L. ?“ = Es handelt sich um einen Beleg, der zum als *Bellis perennis* beschriebenen Taxon gehört, aber passt nicht ganz zur Beschreibung bei Linné, eher z. B. zu der Beschreibung in De Candolle, Prodrömus.

2., 3., 4.: Cf. STREUBEL (1845: 66).

× 1. vor dem Taxonnamen: Hybride, Bastard. Vgl. Tabelle 4. — 2. Nach Fundortangaben: „ein liegendes Kreuz [...], wenn sie [die gesammelte Pflanze] in großen Massen angebaut oder verwildert vorkommt“, d. h. wenn die gesammelte Art am Fundort nicht ursprünglich wildwachsend (→ cultura, → ex cultura, im Ggs. zu → spontanea, → sponte crescens) vorkommt. Das liegende Kreuz kann auch doppelt (Abb. 7) oder dreifach vorkommen, um besonders reichliche Vorkommen anzuzeigen. Es ist ein Hinweis auf Neophyten bzw. invasive Arten.

2. „Castel b. Mainz ××“ HEID 742090, Abb. 7 ::
„Am Wege über die Burgmauer ××“ HEID 742076
:: STREUBEL (1845: 66).

A, α

a. 1. → „anno“ = im Jahr, in der Regel mit Jahresangabe (Sammeljahr). 2. „aus“

1. „leg. Karelín et Kiriloff a. 1841.“ P P02970914.
— 2. „a. m. Garten“ HEID 742303 :: „A. m. Garten“ HEID 742158 und Tabelle 1, Zeile 3.

α Nominat-Varietät. Wird oft weggelassen. Vgl. → β, → γ, → varietas. Die Verwendung griechischer Buchstaben für die Varietät geht auf Linné zurück, der diese zur Kennzeichnung an den Seitenrand schrieb (Abb. 8). Er und andere verwendeten aber nur β, γ usw., um von der Nominat-Varietät abweichende Varietäten zu kennzeichnen.

„*Scirpus supinus* L. α.3. bibracteatus Bz.“ NHV 010329 :: „*Scirpus supinus* α vulgaris Bz.“ NHV 010330.

Polium. 24. TEUCRIUM spicis subrotundis, foliis oblongis obtusis crenatis tomentosis sessilibus. *Hort. cliff.* 302. *Roy. lugdb.* 305. *Sauv. monsp.* 141. *Polium montanum luteum. Bauh. pin.* 220. *β. Polium montanum album. Bauh. pin.* 221. *γ. Polium montanum supinum alterum. Bauh. pin.* 221. *δ. Polium maritimum supinum venetum. Bauh. pin.* 221. *Polium montanum γ. Clus. hist.* 1. p. 362. *Habitat in Italia, Hispania, Lusitania, Narbona. & Species Polii, a varietatibus distinctas, hodie confusas, inquirent solidi Botanici, in solo natali.*

Abb. 8: LINNÉ (1753: 566, Ausschnitt). Linné führte die Verwendung griechischer Buchstaben für die Rangstufe der Varietät ein. – Linné introduced the usage of Greek letters for the rank of variety. <https://biodiversitylibrary.org/page/358587>

a. s. m. „altitudine supra mare“ = in ... Höhe über Meeresniveau. Siehe → alt. s. m.

abunde im Überfluss, reichlich.

„Hassia, in collibus umbrosis circa Butzbach abunde.“ HEID 742448.

ad mit Ortsangabe: bei, in der Nähe von.

„Praeruptis calcareis ad Benacum“ HEID 742548.

ad int. „ad interim“ = vorläufig, z. B. bei Bestimmungen.

ad ped. „ad pedem“ (Sg.) / „ad pedes“ (Pl.) = am Fuß von, z. B. bei Bergen, Hügeln etc.

„ad ped mts Gross-Venediger“ HEID 742485 ::

„Ad pedes montium Madoniarum prope Isello 6–900 m“ HEID 742238.

adv. „advena“ = fremd, d. h. Neophyt.

aff. „affinis“ = mit Taxonnamen: verwandt, d. h., die Pflanze auf dem Beleg hat zahlreiche gemeinsame Merkmale mit dem genannten Taxon, gehört aber eindeutig nicht zu demselben. Drückt einen Grad der Verwandtschaft aus, während → confer eher Ähnlichkeit ausdrückt.

affirmat/affirmavit mit Personennamen: N. N. bestätigt/hat bestätigt, d. h. der genannte Revisor (→ revisit) bestätigt eine bereits erfolgte Bestimmung. Vgl. → confirmat/confirmavit.

alt. → „altitudo“, „altitude“ (frz.) = Höhe.

„Solo calcareo, alt. 4600“ HEID 742200 :: „in sylvis et pascuis montanis sol. cal. alt. mb. 3–4000.“ HEID 742461 :: Abb. 2, Z. 3: „sol. cal. alt. mt. 1–300.“ HEID 742084 :: „à 2 500 m d'alt“ P P02163234.

alt. s. m. = „altitudine supra mare“ = in ... Höhe über Meeresniveau. → altitudo, → supra mare.

altit. → „altitudo“, „altitude“ (frz.) = Höhe.

„altit. 2 475 p. s. m.“ HEID 742419 :: „Altit.: 4 185 ped“ HEID 742226 :: „à 2 800 m d'altit.“ P P02163223.

altitudo Höhe, in der Regel ist damit die Höhe über Meeresniveau gemeint.

amiciss. „amicissime“ (Adv.) = überaus freundlich, auf überaus freundliche Weise.

„communic. amiciss. Kunth“ HEID 713755.

anno im Jahr X, i. d. R. bei Sammeldaten.

„D: 12. mens: Apr. anno 1866.“ NHV s. n. *Alysum montanum* L. leg. Th. Wolf S. J.

anon. „anonymus“ = Autor unbekannt oder ohne Autor, bzw. Sammler unbekannt. Vgl. → s. c., → sine collectore.

ap. → „apud“ 1. mit Ortsangabe: bei, in der Nähe von. — 2. mit Personenangabe: bei N. N., d. h. z. B. in dessen Herbar oder in einer Publikation von N. N.

2. „Helianthemum ciliatum Desf. ap. Pers. & ap. DC.“ HEID 742544 :: „Hel. apenninum Willd. ap. Wtgn.“ HEID 742551.

appr. „approbavit“ = bestätigt. Vgl. → confirmavit.

apric. „apricus“ = sonnig. Vgl. „ausapern“, d. h. durch die Frühlingssonne frei von Schnee werden.

„Pola, loc. apric.“ HEID 742538.

apud 1. mit Ortsangabe: bei, in der Nähe von. — 2. mit Personennamen: bei N. N., d. h. z. B. in dessen Herbar oder in einer Publikation von N. N.

arenos. „arenosus“ = sandig.

„Kerschbaumer=alpe in loc. arenos. humidiusculis“ HEID 742687.

argill. „argillosus“ = tonig, lehmig.

„Ad agrorum margines, in campis; sol. argill.“
STU SMNS-B-PH-56004/2011.

arid. „aridus“ = trocken.

„in collib. argillos. loc. lapid. arid“ STU SMNS-B-PH-52122/2011.

auct./auctt. → „auctoris“/„auctorum“ eines/mehrerer [nicht näher genannten] Autors/Autoren.

auct. mult. „auctorum multorum“ = vieler Autoren. Siehe → auctoris/auctorum.

auct. plur. „auctorum plurimorum“ = der meisten Autoren. Siehe → auctoris/auctorum.

auctoris/auctorum im Sinne eines Autors/mehrerer Autoren, der/die einen Taxonnamen regelmäßig inkorrekt verwenden. Handelt es sich um viele Autoren, so findet man auch **auctorum multorum**, wenn nur wenige Autoren einen Namen inkorrekt verwenden, dann wird dies mitunter mit **auctorum plurimorum** angezeigt. Vgl. → sens. auct./auctt.

aus., aust., austr., austral. „australis“ = südlich, Süd-.

„Tirol. aus. sol. cal. alt. mb. 4 000.“ HEID 742695
:: „Tirol aust. Val di Vestino prata mont.“ HEID 742460
:: „Tir. aust. in prates subalp. Val di Vestino“ HEID 742415
:: „Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432
:: „Italia austral. Apulia“ HEID 742384.

australis südlich, Süd-; bei Fundort- oder Verbreitungsangaben. Siehe auch → meridionalis (südlich). Im Unterschied zu → borealis & septentrionalis (nördlich), → orientalis (östlich) und → occidentalis (westlich).

B, β

β bezeichnet eine Varietät, vgl. → varietas. **α** bezeichnet üblicherweise die Nominat-Varietät, während **β**, **γ** usw. von der Nominat-Varietät abweichende Varietäten bezeichnen.

„Amaranthus chlorostachys Willd. β. glomeratus“ HEID 742071
:: „Ammi majus L β Boeberi Hock e Semine eductus“ HEID 742144
:: „Vulpia [...] gypsacea (Willk. pro var. β.) Hackel pro spec.“ HUTER (1908: 30, Nr. 241)
:: „Poa annua β. remotiflora Hackel.“ HUTER (1908: 33).

b. bei.

„Moselinsel b. St. Medard“ HEID 742049, vgl. Tabelle 1, Zeile 6.

bor., boreal. → „borealis“ = nördlich, Nord-.

borealis nördlich, Nord-; bei Fundort- oder Verbreitungsangaben. Siehe auch → septentrionalis. Im Unterschied zu → orientalis (östlich), → australis & meridionalis (südlich) und → occidentalis (westlich).

„Amer. bor. Eur. austr.“ HEID 742063
:: „Heuchera macrophylla Lodd. Amer. bor.“ HEID 742668
:: „Tellima grandiflora Lindl. Amer. boreal.“ HEID 742667.

C

c. 1. → „communicavit“ = hat mitgeteilt bzw. übergeben. — **2.** → „circa“ 1. = in der Gegend von. — **3.** → „circa“ 2. = ungefähr, etwa; kommt vor- und nachgestellt vor. — **4.** → „copiose“ = reichlich, viel. Vgl. → cc. — **5.** → „collegit/collexit“ = sammelt/hat gesammelt; selten gebraucht. — **6.** „cum“ = mit.

1. Abb. 2, Z. 5: „c. Huter 1868.“ HEID 742084
:: „I. Herrenkohl. Aug. 67. | c. Huter. 1868.“ HEID 742052
:: „Lepidium graminifolium L. [...] | I. Bochkoltz | c. Val de Lièvre“ WU-Melk 0059754.
— 2. „Venetia, in pratis c. Torri“ HEID 742125
:: „Dalmatia, in declivib rupestrib. c. Ragusam“ HEID 742405.
— 3. „uno loc. copiosiss 4 500 c.“ HEID 742432

c. fr. „cum fructibus“ = mit Früchten, fruchtend; auf älteren Belegen auch bei Moosen verwendet im Sinne von mit Sporogonien; vgl. → c. spor.

c. b. s. → „Caput bonæ Spei“ = Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika.

c. per. „cum perianthiis“ = mit Perianthien (bei Moosen).

c. spor. „cum sporogoniis“ = mit Sporogonien, bei Moosen.

ca. → „circa“ 2. = ungefähr, etwa.

cal., calc., calcar. „calcareus“ = kalkig, aus Kalk, Kalk-; bezeichnet den Boden (solum calcareum) oder Felsen (rupes calcareæ) am Fundort. Es können Attribute auch kombiniert vorkommen: „sol. schist. calcar.“.

Abb. 2, Z. 3: „sol. cal. alt. mt. 1–300.“ HEID 742084
:: „rupib. calc. montos. Apulia“ HEID 742225
:: „sol. schist. calcar. mixto“ HEID 742485
:: „Solo calcareo, alt. 4 600“ HEID 742200.

Canton Kanton, administrative Ebene in der Schweiz, unterhalb des Bundes.

„Schleitheim, Canton Schaffhausen.“ HEID 742323.

Cap. b. sp. → „Caput bonæ Spei“ = Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika.

„Tetragonia echinata Ait. Cap. b. sp.“ HEID 742040.

Caput bonæ Spei Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika. Fundortangabe einer Aufsammlung oder Angabe des Areals eines Taxons.

cc. „copiosissime“ = überreichlich, sehr viel. Siehe → copiose.

centr. „centralis“ = zentral, in der Mitte von.

cf., cfr. → „confer“ = vergleiche.

„cfr. Janka“ NY00319388 :: „Cfr. *Coelocarpa*“ Pax (1886).

circ. → „circa“ 1. = in der Gegend von.

„in litore arenoso adriatico circ. Francavilla“ HEID 742120.

circa 1. um ... herum, d. h. in der Gegend von. — 2. ungefähr, etwa; auch als → **circiter**. Vgl. → c. 3.

1. „in pratis circa Lazise“ HEID 742124 :: „circa Manfredonia“ HEID 742298.

circiter etwa, → circa 2.

cl., clariss. „clarissimus“ = sehr berühmt, einem Personennamen vorangestellt.

„Cneorum coccon. | Narbonne (Ziz) | dt cl. Koch.“ HEID 713967 :: „leg. clariss. von Baer“ HEID 713766 :: „Vidi spec. a. cl. Michaux lecta [...]“ PAX (1886: 189).

col. → „colui/coluit“ = kultiviert in, angepflanzt von.

„Col. Hort. Hofmeister.“ HEID 713765.

coll. → „collegit/collexit“ = sammelt/(hat) gesammelt.

collegit/collexit mit Personennamen: N. N. hat (auf-) gesammelt. Vgl. → legit.

collib. „collibus“ = [auf] Hügeln, Abl. Pl. von → collis.

„Lombardia dit. Brca. in collib. Benacens“ HEID 742407.

collis Hügel. Vgl. → mons.

colui/coluit ich habe/er hat gepflegt, kultiviert, angepflanzt.

„colui W. Gerhard.“ HEID 713757.

com = comm. → „communicavit“ = hat mitgeteilt, hat übermittelt. Der Überstrich wird seit dem Mittelalter als Auslassungszeichen bei Geminatio (Verdoppelung) von Konsonanten verwendet (vgl. Abb. 5), gelegentlich auch als

allgemeines Zeichen für die Auslassung eines oder mehrerer Buchstaben. Vgl. Abb. 10.

„com: Dr. Rob. Rauscher“ HEID 742223 :: „leg. et com Deschmann“ HEID 742401.

comm., communic. → „communicavit“ = hat mitgeteilt, hat übermittelt.

„comm. Auerswald. 1862.“ HEID 742392 :: „comm. C. Baenitz 1862.“ HEID 742434 :: „communic. amiciss. Kunth“ HEID 713755.

communicavit mit Personennamen: N. N. hat übergeben, überbracht; N. N. hat von einem Dritten übermittelt, vermittelt etc.; ggf. N. N. hat den Beleg per Post verschickt; ggf. auch N. N. hat gewährt, N. N. hat mitgeteilt. I. d. R. ist nicht der Sammler gemeint, aber mitunter auch im Sinne von „aus seinem eigenen Herbar abgegeben“ verwendet. Vgl. → dedit, → misit.

N. B.: Mit „communicavit“ ist hier nicht die Übermittlung einer Information gemeint, wie es z. B. bei „pers. comm.“ = persönliche Mitteilung der Fall ist. Hier ist die Übergabe eines physischen Gegenstandes (Herbarbeleg) gemeint.

„Communicavit Fleuret 1841.“ M s. n. *Dianthus caesius* Smith :: „[...] ubi Mai. 1860 detexit et mihi amicissime communicavit cl. Dr. Nieder [...]“ HELDREICH (1861: 300) :: „legit Anno 1859. [...] et [...] de Heuffler benevolentissimeque communicavit“ BAIL (1860: 103) :: „plantam vivam in Alsatia prope Weißenburg lectam communicavit cl. Schultz-Bip.“ HOFF (2013: 83) :: „[...] so möchte ich um fernere Mittheilung von Exemplaren der Gattung *Scleranthus* bitten und ist mir [...] in jeder Menge willkommen.“ REICHENBACH (1872) :: „Durch freundliche Mittheilung des Herrn Dr. Kayser in Hermannstadt bin ich im Besitz von *Chr. oppositifolium* L. [...]“ SCHUR (1861).

conf. → „confirmat/confirmavit“ = bestätigt/hat bestätigt. Vgl. → !.

confer mit Taxonname: vergleiche, d. h., die Pflanze auf dem Beleg erinnert an das genannte Taxon, konnte aber noch nicht sicher bestimmt werden. Ggf. steht sie mit dem Taxon auch in keinem verwandtschaftlichen Zusammenhang.

confirm. → „confirmat/confirmavit“ = bestätigt/hat bestätigt. Vgl. → !.

confirmat/confirmavit mit Personennamen: N. N. bestätigt/hat bestätigt, d. h. die bereits erfolgte Bestimmung wird bestätigt. Vgl. → !.

copia Kopie. Ob damit ein → Duplum des Beleges gemeint ist oder eine Kopie der Schede, ist im nachfolgend genannten Fall nicht zu entscheiden.

„copia. Flora Etrusca. Essiccata“ HEID 742204.

copiose/copiosissime reichlich, viel/überreichlich, sehr viel; i. d. R. bei Häufigkeitsangaben.

copiosiss. „copiosissime“ = überreichlich, sehr viel. Siehe → copiose.

„uno loc. copiosiss 4 500' c.“ HEID 742432.

corr. „correxit“ = hat korrigiert, z. B. die Bestimmung eines Beleges oder die Beschreibung eines Taxons.

Ct. (bei Belegen aus der Schweiz) → „Canton“ = Kanton.

„Von der Grimsel Ct. Bern: 5 700'“, HEID 742208
:: „Engstlenalp. (Ct. Bern)“ HEID 742210 :: „Gott-
hardstraße, Ct. Uri“ HEID 742207.

cult. → „cultura“ = Kultur, → „cultus“ = kultiviert.

„ex cult. fl. 7.10.1963“ HEID 789472 :: „i. cult.
Brasch“ NHV s.n. *Alyssum montanum* L..

cultivarietas, kurz: **cultivar** Kulturform. Hierbei handelt es sich um eine gärtnerische Auswahl von Pflanzen, die in Kultur gemeinsame, stabile Merkmale aufweisen, die sie von anderen unterscheiden. Vgl. → cv.

cultura Kultur(standort), Garten, Acker etc., im Unterschied zu → natura. Vgl. → hortus.

cultus kultiviert. Vgl. → pl. culta.

„Cultum in HBV“ WU 2166.

cv. → „cultivarietas“ = Kulturform, Cultivar.

D

d./ḡ [= kurrentes d]/**D** „dies“ = Tag.

Abb. 5, Z. 5: „ḡ. 10. Juni 1860. l. Keimann“ HEID 742043 :: „D: 12. mens: Apr. anno 1866.“ NHV s.n. *Alyssum montanum* L. leg. Th. Wolf S. J.

d. d. d. 1. = „dono dedit dedicavit“ = er hat als Geschenk überreicht und gewidmet. — 2. = „dat donat dedicat“ = er gibt, schenkt und widmet.

declivib. = „declivibus“ = an Abhängen.

„Dalmatia, in declivib rupestrib. c. Ragusam“ HEID 742405.

ded. → „dedit“ = mit Personennamen: N. N. hat gegeben, überreicht.

„Schauer ded.“ HEID 713997.

dedit mit Personennamen: N. N. hat gegeben, überreicht, i. d. R. aus seinem eigenen Herbar bzw. einen selbst gesammelten Beleg. Vgl. → communicavit.

„Dedit Jul. Utsch“ HEID 742029.

det., determ. → „determinavit“ = hat bestimmt. Nicht zu verwechseln mit → detex., detexit.

„Leg. et det. E. Berger.“ M s. n. *Acer monspessulanum* subsp. *monspessulanum*, Pl. vasc. Europ. et du Bassin Medit. No. 17181 :: „J. Bornmüller determ.“ M s. n. H. Burgeff, *Plantae Macedonicae* No. 2241 *Acer monspessulanum* L.

determinavit mit Personennamen: N. N. hat bestimmt als Taxon X. y., bestimmt von N. N. Nicht zu verwechseln mit → detex.

„[...] D. Oliver [...], qui multas plantas ab Hildebrandtio lectas determinavit et ipsius sententiam de iis mecum communicavit.“ VATKE (1880 : 274).

detex. „detexit“ mit Personennamen = N. N. hat entdeckt/„detexi“ ohne Personennamen = ich habe entdeckt; wird etwa bei einem Erstfund für ein bestimmtes Gebiet oder einem neuen Taxon verwendet.

„1872 detexi Huter“ HEID 742714 :: „[...] ubi aestate 1843 detexit cl. et am. Leutwein“ HELDREICH (1861: 300) :: „[...] ubi Mai. 1860 detexit et mihi amicissime communicavit cl. Dr. Nieder [...]“ HELDREICH (1861: 300).

diam. „diametro“ = Durchmesser, z. B. bei Stängelquerschnitten oder Blüten.

dies Tag, d. h. der Tag, an dem der Beleg gesammelt wurde, Sammeldatum.

distr. „districtus“ = Bezirk, mittlere administrative Ebene.

„Distr. Cattaro pr Cerkviza“ HEID 742439.

distrib. „distributio“ = Verbreitung, d. h. das Areal eines Taxons.

dit. „ditione“ = im Herrschaftsbereich, Bezirk, auch allgemein in der Gegend.

Abb. 2, Z. 2: „Venetia dit. Patavina“ HEID 742084 :: „Lombardia., dit. Bresciana“ HEID 742126 :: „Venetia, dit. Veronens. montis Baldi in rup. alpin.“ HEID 742431 :: „Lombardia dit. Brca. in collib. Benacens“ HEID 742407 :: „Lombardei; dit. Bresciana in monte Frerone“ STU SMNS-B-PH-65884/2011 :: „In ditione Florae Balingensis“ HEID 713768.

dolomit. „dolomiticus“ = dolomitisch, aus Dolomitgestein. Dolomit ist ein Karbonatgestein, das überwiegend aus Calcium-Magnesium-Carbonat besteht.

„Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432.

dt. → „determinavit“ = hat bestimmt.

„Cneorum coccon. | Narbonne (Ziz) | dt cl. Koch.“ HEID 713967.

dub. „dubius“ = zweifelhaft, z. B. eine Bestimmung oder Fundortangabe.

dupl. → „duplum“ = Doppel, Doublette.

„leg. W. Obermayer (4504)/dupl. det. I. Kärnefelt“
OBERMAYER (1996: 4) :: „leg. C. C. Townsend
97/198, det. (e dupl.) R. H. Zander“ BLOCKEEL &
al. (2006: 68).

duplum Doppel, (frz.) Doublette, d. h. ein weiteres Exemplar eines Beleges, meist nicht im gleichen Herbar befindlich wie das Original.

„Duplum ex Herb. W.“ MSB-169370.

E

e/ex aus ..., z. B. „ex → cultura“ = aus gärtnerischer Kultur, „ex → natura“ = aus der Natur entnommen, „e Semine eductus“ = aus Samen gezogen (→ eductus, → semen). Im klassischen Latein vor Konsonant: e; vor Vokal: ex. Wird aber in der Neuzeit nicht mehr streng befolgt.

e descr. „e descriptione“ = gemäß der (Erst-) Beschreibung, d. h. der Beleg wurde bestimmt gemäß einer Beschreibung (oder eines Schlüssels), jedoch ohne Vergleich mit Originalmaterial oder sicher bestimmtem Material.

e dupl. „e → duplum“ = [bestimmt] nach einem Doppel, nach einer Doublette, d. h. nicht nach dem zitierten Originalbeleg.

„leg. C. C. Townsend 97/198, det. (e dupl.) R. H. Zander“ BLOCKEEL & al. (2006: 68).

e herb. → „ex herbario“ = aus dem Herbarium von N. N.

„e Herb Dr. Kumer“ HEID 711557.

e loc. class. „e loco classico“ = vom locus classicus, d. h. vom Fundort des Originalmaterials, das zur Erstbeschreibung eines Taxons herangezogen wurde und aus dem der → Typus deduziert wurde.

„1888. Saxifraga sponhemica Gmel. Rchb. Fl. germ. sub n. 3596. e loco classico!“ JE s. n., leg. C. Bogenhard.

e num. „e numero“ = nach der Nummer, d. h. der Beleg wurde benannt durch Recherche nach Sammlername und Sammelnummer, z. B. in Floren und Datenbanken. Der Beleg selbst wurde also keiner Revision unterzogen.

e sem. berol. „e seminibus berlinensibus“ = aus Samen von Berlin (gezogen). Vgl. → semen/semes.

„Commelina pallida. Humb. e sem. berol.“ HEID
s. n. ex Herb. Hofmeister.

eductus gezogen; meist ist damit gemeint, dass eine Pflanze aus gärtnerischer Aussaat stammt.

„e Semine eductus“ HEID 742144.

est! So ist es! Bestätigung einer früheren Bestimmung.

Ex. → „exemplum“ 1. (Beleg-) Exemplar — 2. Beispiel.

1. „1 Ex. hinter Euern“ HEID 787131.

ex cult. „ex → cultura“ = aus gärtnerischer Kultur.

„ex cult. fl. 7.10.1963“ HEID 789472.

ex descr. → e descr.

ex herb. → „ex herbario“ = aus dem Herbarium von N. N.

„ex Herb. Dr. Rob. Rauscher“ HEID 742204.

ex herb. hort. bot. „ex herbario horti botanici“ = aus dem Herbarium des Botanischen Gartens N. N. Vgl. → ex herbario.

„Ex Herb. Hort. bot. Pisani.“ HEID 742203.

ex herbario aus dem Herbarium von N. N. Gibt die Provenienz eines Beleges an.

ex nat. „ex → natura“ = aus der Natur entnommen.

ex num. → e num.

exemplum 1. (Beleg-) Exemplar — 2. Beispiel.

exp. „expositio“ = Ausrichtung, i. d. R. mit Nennung einer Himmelsrichtung; kann aber auch die Ausrichtung auf Licht (Sonne) bzw. Schatten angeben.

exs., exsicc. → „exsiccata/exsiccatae“ = getrocknete Pflanze(n), Trockenbeleg(e).

„Exs. Ehrhardt n. 60!“ Pax (1886: 189).

exsiccata (Sg.)/**exsiccatae** (Pl.), kurz für „planta exsiccata“ = getrocknete Pflanze, Trockenbeleg bzw. (meist nur als „exsiccata“ geschrieben) Exsiccatenwerk, d. h. Serie von gepressten Trockenbelegen mit gedruckten Etiketten; **exsiccatus** trocken.

ext. „exterior“ = außen, der/die/das Äußere.

„perig. segm. ext.“ NY00319388.

F

f. 1. → „forma“ = Form. — 2. → „figura“ = Abbildung. — 3. nach Personennamen: → „filius“

= Sohn. — 4. vor Personennamen: → „fide“ = im Vertrauen auf, aufgrund der Autorität von. — 5. „folio“ = auf dem Bogen, Blatt (Papier). — 6. „fasciculus“ = Bündel, Faszikel.

1. „f. foliata m.“ NY00319388.

fasc. „fasciculus“ = Bündel, Faszikel.

„Flor. rhenan. Fasc. IX.“ NHV s. n. Alyssum montanum L. var. arenarium Koch.

fem. „femininus“ oder „femineus“ = weiblich.

fert. „fertilis“ = fertil, mit Vermehrungsorganen (Blüten, Früchten etc.). Im Gegensatz zu → ster.

fide mit Personennamen: wenn man N. N. vertraut, im Vertrauen auf N. N., wenn man N. N. glaubt, aufgrund der Autorität von N. N.

„No. 152 (fide Friesio).“ HORNEMANN (1834: 3).

fide herb. „fide herbario“ = im Vertrauen auf Herbarbeleg(e).

fig. → „figura“ = Abbildung; ist der Abkürzung → f. 2. vorzuziehen, da diese mit → forma verwechselt werden könnte.

figura Abbildung, nicht ganzseitig. Vgl. → tabula.

fil. → „filius“ = Sohn. Vgl. → f. 3.

filius nach Personennamen: Sohn.

fin. „finis“ = Ende, Grenze, Rand; örtlich und zeitlich („fin. jul.“ = Ende Juli).

„ad fin. Jul. 1831.“ HEID 713767.

fin dal. s. calc. „fin dal solum calcareum“ (ital.-lat.) = Grenze des Kalkbodens. Bedeutung nicht mit Sicherheit zu erschließen.

„Tirol aust. prata mont. in Val di Vestino 3–4000’ fin dal. s. calc“ HEID 742469.

fior., fiore (ital.) Blüte, d. h. in Blüte gesehen bzw. gesammelt. I. d. R. zusammen mit Datumsnennung. Vgl. → florebat.

„Fior.: 28. Luglio. 1863“ HEID 742203.

fl. 1. → „florete“, „florebat“ = blüht, blühte. — 2. → „flos“/→ „flores“ = Blüte/Blüten. — 3. → „fleur“ (frz.) = Blüte. — 4. → „flora“ 1. = Flora. — 5. → „flumen“ = Fluss. — 6. → „floruit“ = (eine Person) befand sich in der aktiven Lebensphase.

1. „ex cult. fl. 7.10.1963“ HEID 789472 :: „Fl. Jun–Aug.“ HEID 713978. — 3. „No 4808 Fl. bleue“ P P02159142 — 4. „Arabis arenosa Scop. fl. bonnae“ NHV s. n. — 5. „fl. Mississippi.“ Pax (1886: 179).

fleur/fleurs (frz.) Blüte (Sg.)/Blüten (Pl.). 1. Mit Nennung eines Datums = Blüte gesehen am [Datum], blühend gesehen am [Datum].

— 2. Beschreibung der Blüte(n).

2. „fleurs bleues“ = Blüten blau. P P02159136.

flor. 1. → „florete“, „florebat“ oder „floruit“ = blüht, blühte bzw. hat geblüht. — 2. → „flora“ 1. = Flora.

1. „flor. Jul. fruct. Aug. 69“ HEID 742354 :: „1.6.67. flor. Legit H.A. Oertel.“ HEID 742448 :: „flor. 20. Juli 1870. fruct. ad finem Augusti.“ HEID 742454. — 2. „Flor. rhenan. Fasc. IX.“ NHV s. n. Alyssum montanum L. var. arenarium Koch.

flora 1. Flora im Sinne von Gesamtheit der in einem Gebiet vorkommenden Pflanzentaxa. — 2. Exsiccatenwerk oder gedruckte Darstellung von 1.

1. „Flora des Mittelrheins [...]“ NHV s. n. Alyssum montanum L. — 2. „Flora Galliae et Germaniae exsiccata de C. Billot, No. 1207“ HEID 777938.

flores Blüten. Wird z. B. verwendet, wenn auf einem Beleg sowohl Blüten als auch Früchte montiert sind, um die unterschiedlichen Sammelzeitpunkte anzugeben. Vgl. → fructus.

„Mai flores“ HEID 742536.

florete, florebat blüht, blühte; **flores** Blüten. Gibt entweder den Zeitpunkt an, wann ein Beleg blühend (zur Unterscheidung von fruchtend etc.) gesammelt wurde (florebat), oder die übliche Blütezeit des gesammelten Taxons (florete). Vgl. → flores.

„Mai flores“ HEID 742536.

floruit vor Personennamen: er blühte, d. h. die Person befand sich in ihrer (wissenschaftlich-botanisch) aktiven Lebensphase; mitunter werden auch die Lebensdaten genannt.

flos/flores Blüte/Blüten. Vgl. → flores.

flum. → „flumen“ = Fluss.

„suprema vallis flum. Monachil.“ STU SMNS-B-PH-63794/2011.

flumen Fluss, i. d. R. als Abkürzung „fl.“ vor dem Namen des Flusses.

fo. → „forma“ = Form.

forma Form, d. h. infraspezifische taxonomische Rangstufe unterhalb der Varietät bzw. Unterart.

„[...] die ich als *Equisetum variegatum* Schl. forma *tenera* Huter ins Herbar lege.“ HUTER (1908: 34).

forsan vielleicht. Bezeichnet eine Bestimmung, an der man zweifelt.

fr. → „fructus“ = Frucht.

fr. n. v. „fructus non vidi“ = eine Frucht/Früchte habe ich nicht gesehen.

freq. „frequens“ = zahlreich, in großer Zahl, häufig.

„Dünen v. Zinnowitz etc. freq.“ JE s. n., *Arabis arenosa*, leg. C. Haussknecht 1888-07.

frigid. „frigidus“ = kalt.

„In fissuris rupium calcar. partium umbros. frigid.“ STU SMNS-B-PH-65269/2011.

fruct. → „fructificat“ oder „fructificabat“ = fruchtet bzw. fruchtete. Vgl. → fructus.

„flor. Jul. fruct. Aug. 69“ HEID 742354 :: „flor. 20. Juli 1870. fruct. ad finem Augusti.“ HEID 742454.

fructificat, fructificabat fruchtet, fruchtete. Gibt entweder den Zeitpunkt an, wann ein Beleg fruchtend (zur Unterscheidung von blühend etc.) gesammelt wurde (fructificabat) oder die übliche Zeit der Frucht des gesammelten Taxons (fructificat).

fructus Frucht. Wird z. B. verwendet, wenn auf einem Beleg sowohl Früchte als auch Blüten montiert sind, um die unterschiedlichen Sammelzeitpunkte anzugeben. Vgl. → flores.

„Juli fructus“ HEID 742536.

G, γ

γ = Bezeichnung für eine Varietät. Siehe Erläuterungen bei → β.

„Helianthemum olandicum Wahlb. γ. tomentosum Koch.“ HEID 742560 :: „*F[estuca]* varia γ. *crassifolia* Koch“ HUTER (1908: 31).

g. → „genus“ = Gattung; unüblich, sollte vermieden werden.

gen. → „genus“ = Gattung.

genus Gattung, taxonomische Rangstufe über der Art.

glareos. „glareosus“ = kiesig.

„Loc. glareos.“ STU SMNS-B-PH-63794/2011.

H

h. 1. → „hortus“ = (botanischer) Garten. Im Unterschied zu → hb. — **2.** = „nihil“ = nichts; im Mittelalter kürzte man nicht zwingend mit dem Anfangsbuchstaben ab!

1. Abb. 1, Z 4: „spontanea in h. m.“ HEID 742100 :: „Cobaea scandens Cav. H. P. aout 1841“ HEID 713862.

h. b., H. B. „hortus botanicus“ = Botanischer Garten. Kommt in zahlreichen Kombinationen vor, siehe folgende.

Abb. 1, Z. 4: „— 68 H. B.“ HEID 742100.

h. b. G. „hortus botanicus Göttingensis“ = Botanischer Garten Göttingen (Deutschland).

„Commelina polygama Willd. Ex h. .G.“ HEID 713861.

h. b. Univ. Mosq. „hortus botanicus Universitatis Mosquensis“ = Botanischer Garten der Universität Moskau (Russland).

„Cistus laxus. H. b. Univ. Mosq. 1840.“ HEID 713751.

h. b. V. „hortus botanicus Vindobonensis“ = Botanischer Garten der Universität Wien (Österreich). Vgl. → HBV.

h. p., h. P., H. P. hortus Parisiensis = Pariser (botanischer) Garten, (Botanischer) Garten Paris (Frankreich). Vgl. → hort. paris.

„Cobaea stipularis Benth. h. p. 1845“ HEID 713963 :: „Cobaea scandens Cav. H. P. aout 1841“ HEID 713862.

hab., habit. „habitat“ mit Ortsbezeichnung = wörtl.: bewohnt ..., d. h. wächst in ..., ist heimisch in ..., kommt vor in ... Bezeichnet entweder das natürliche Verbreitungsgebiet (z. B. bei Protologen oder Typusbelegen, vgl. → Typus) oder den Fundort.

„Habit in regione medie montis Olympi“ HEID 713978 :: „Ipse inveni habit.“ HEID 740748 :: „hab. c. b. s.“ = habitat ad Caput bonæ spei. STEARN (2004: 355).

haud ganz und gar nicht! Bezeichnet eine Bestimmung, mit der man nicht übereinstimmt.

hb. → „herbarium“ = Herbarium. Im Unterschied zu → h. 1.

„1856 v. Hb Prof. Fisch“ HEID 742692 :: „Cystus ladaniferus L. e hb. Berolin.“ HEID 713750.

hb. Berolin. „herbarium Berolinense“ = Herbarium des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin (B).

„Cystus ladaniferus L. e hb. Berolin.“ HEID 713750.

HBV „hortus botanicus Vindobonensis“ = Botanischer Garten der Universität Wien (Österreich).

„Cultum in HBV“ WU 2166.

herb. → „herbarium“ = Herbarium.

„ex Herb. Dr. Rob. Rauscher“ HEID 742492 :: „ex Herb. Hort. Bot. Pisani.“ HEID 742506.

herbarium Herbarium, d. h. Sammlung präparierter Pflanzen. Im Wesentlichen wären zu unterscheiden: institutionelle Herbarien (mit Herbarakronymen, z. B. HEID = Herbarium Heidelbergense), Gelehrtenherbare (i. d. R. Herbarien von Wissenschaftlern an Universitäten) und Privat- bzw. Bürgerherbarien (Herbarien von sog. Liebhabern, Freizeitbotanikern u. a.).

Hg., hg. „Hydrargyrum“ = Quecksilber, HgCl_2 „Mercurius sublimatus corrosivus“ = Quecksilbersublimat. Dieser Vermerk wird meist in roter Farbe angebracht, um darauf aufmerksam zu machen, dass das Pflanzenmaterial oder der gesamte Beleg mit Quecksilbersublimat (Quecksilber(II)-chlorid, Siedepunkt 302 °C) behandelt wurde. Solche Belege sollten nur unter Punktabzug sowie mit Feinstaubmaske und Handschuhen bearbeitet werden. Siehe auch weitere Symbole dazu in Tabelle 4 und Abb. 12.

hort. 1. → „hortus“ = Garten(herkunft). — 2. → „hortorum“ = aus Gärten stammend. — 3. → „hortulanorum“ = von Gärtnern erdacht, verwendet.

1. „Col. Hort. Hofmeister.“ HEID 713765 :: „Vidi spec. originalia Spachiana ex hort. paris.“ PAX (1886: 195). — 3. „[Acer] leucophyllum Hort. 182“ PAX (1886: 261).

Hort. Bot. Pisanus „hortus botanicus Pisanus“ = botanischer Garten Pisa (Italien).

„ex Herb. Hort. Bot. Pisani.“ HEID 742506.

hort. paris. „hortus parisiensis“ = Pariser (botanischer) Garten, Botanischer Garten Paris (Frankreich). Vgl. → H. P.

„Vidi spec. originalia Spachiana ex hort. paris.“ PAX (1886: 195).

hortulanus 1. Adj. zum Garten gehörig, aus dem Garten kommend, d. h. Gartenherkunft. — 2. Subst. Gärtner, hier vor allem als Gen. Pl. **hortulanorum** der Gärtner; zur Kennzeichnung von Namen, die von Gärtnern erdacht oder (falsch) verwendet wurden.

2. „Hortulanis fit A. creticum ! [...]“ PAX (1886: 229).

hortorum aus Gärten stammend, Gen. Pl. zu → hortus.

hortus Garten, d. h. eine künstliche Anpflanzung, im Unterschied zu einem natürlichen Standort, → natura. Vgl. → cultura.

I

i. „in“ = in.

„i. cult. Brasch“ NHV s. n. *Alyssum montanum* L.

ign. „ignotus“ = unbekannt; z. B. von Fundorten.

in litt. → „in litteris“ = in einem Brief, brieflich.

in litt. e. „in litteris electronicis“ = in elektronischem Brief, vulgo „per E-Mail“. Vgl. → in litteris.

ADLER & MRKVIČKA (2006: 112).

in litteris in einem Brief, brieflich, d. h. die Information wurde in einem (unveröffentlichten) Brief mitgeteilt.

in obs. „in → observatione“ = gemäß Beobachtung.

in sched. „in scheda, in schedis, in schedula“ = auf dem Etikett/auf Etiketten/auf dem Zettel. Steht i. d. R. nach einem botanischen Namen, um anzuzeigen, dass dieser Name nicht in einer gedruckten Publikation veröffentlicht wurde, sondern auf einem (i. d. R. gedruckten) Herbaretikett. Wurden diese Scheden in mehreren Exemplaren gedruckt und verbreitet oder zusätzlich in gebundener Form als sog. Schedenwerke herausgegeben, gilt der Name als gültig publiziert, sofern dies vor dem 1. Januar 1953 geschah (ICN Art. 30.8., TURLAND & al. 2018). Vgl. → scheda.

„117. *Cnidium Reichenbachii*. Huter in sched. ad. plant. exsicc. Dalm. 1870.“ KERNER (1881: 28) :: „in sched. = on a herbarium label“ BRIDSON & FORMAN (1999: 141).

in syn. „in → synonymia“ = in der Synonymie. Vgl. → pro synonymon ad.

indet. „indeterminatus“ = unbestimmt, i. d. R. in Verbindung mit → Gen. („Gen. indet.“ = Gattung unbestimmt) und/oder → sp. („Gen. & sp. indet.“ = Gattung und Art unbestimmt; „sp. indet.“ = Art unbestimmt).

ined. → „ineditus“ = nicht publiziert.

„Baccharis sp. inet.“ HEID 740081.

ineditus nicht publiziert, z. B. ein nicht publizierter Name (nomen ineditus, nom. ined.) oder ein Taxon, das noch nicht beschrieben wurde (z. B. species inedita, → sp. ined.), etwa wenn ein Revisor zu dem Ergebnis kommt, dass ein Beleg keinem publizierten Taxon zuzuordnen ist.

infl. „inflorescentia“ = Infloreszenz, Blütenstand.

ins. 1. → „insula“ = Insel. — 2. → „insularis“ = insular, Adjektiv zu Insel.

insula Insel; mit Namensangabe: auf der Insel N. N.

insularis, **-e** insular, Adjektiv zu Insel, etwa zur Abgrenzung von Formen auf dem Festland.

ipse selbst.

„Ipse legi sponte crescentem“ Herbarium W. de Schöenenfeld, *Alisma ranunculoides* L., HEID s. n.

ipse legi ich habe selbst gesammelt.

„Ipse legi sponte crescentem“ = „Ich persönlich habe diese wild wachsende [Pflanze] gesammelt“ Herbarium W. de Schöenenfeld, *Alisma ranunculoides* L., HEID s. n.

J

J. b. p. „Jardin Botanique Paris“ = Botanischer Garten Paris. Vgl. → hort. paris.

„Cleome viscosa L. J. b. p.“ HEID 713964.

Jlo. „Julio“ = im Juli.

„ad Limam occidentalem pone Odessam. Jno. Jlo.“ HEID 713774.

Jno. „Junio“ = im Juni.

„ad Limam occidentalem pone Odessam. Jno. Jlo.“ HEID 713774.

L

l. 1. → „legit“/„lectus“ = hat gesammelt. — 2. → „linea“ = Zeile. — 3. „vel“ = oder; im Lateinischen kürzte man nicht zwingend mit dem Anfangsbuchstaben ab! Vgl. → v. — 4. „locus“ = (Fund-) Ort.

1. Abb. 5, Z. 5: „l. Keimann“ HEID 742043 :: „l. Herrenkohl. Aug. 67. | c. Huter. 1868.“ HEID 742052 :: „Lepidium graminifolium L. [...] | l. Bochkoltz | c. Val de Lièvre“ WU-Melk 0059754.

lapid. „lapidosus“ = steinig.

„in collib. argillos. loc. lapid. arid“ STU SMNS-B-PH-52122/2011.

lectus gesammelt.

„[...] D. Oliver [...], qui multas plantas ab Hildebrandtio lectas determinavit et ipsius sententiam de iis mecum communicavit.“ VATKE (1880: 274).

leg. → „legit“ = er hat gesammelt; kommt vor- und nachgestellt vor.

„leg. et com. Deschmann m/p“ HEID 742401 :: „leg. rev. P. Porta“ HEID 742127 :: „P.A Kessel-meyer leg“ HEID 742451 :: „von Mühlhausen

im Elsaß, leg. Mühlenbeck.“ HUTER (1908: 31) :: „*Festuca rigidior* (Mut.) [...] leg. Facchini (sub nomine F. varia).“ HUTER (1908: 32).

legi ich habe gesammelt. Üblicherweise ohne direkt angegebenen Personennamen, sondern meist bei vorgedruckten Scheden, auf denen der Sammler angegeben ist.

„Ipse legi sponte crescentem“ = „Ich persönlich habe diese wild wachsende [Pflanze] gesammelt“ Herbarium W. de Schöenenfeld, *Alisma ranunculoides* L., HEID s. n.

legi ipse ich habe selbst gesammelt.

„Legi ipse J. M. Delavay“ P P02159142 :: „legi ipse Jul 1852 ad. hort medic Paris“ P P00445657.

legit mit Personennamen: N. N. hat gesammelt; gesammelt von N. N.

„legit: an der Wacknitz | misit: R Häcker 1858“ HEID 742116 :: „legit H. Groves“ HEID 742133 :: „legit Swartzka | misit C. Boemer“ HEID 742146 :: „Lorenz Kristof legit.“ HEID 742427 :: „Legit 21 Jul 1857 Theodorus G. Orphanides.“ HEID 713978.

lg. 1. auch **lgt.** → „legit“ = hat gesammelt. — 2. „longus“ = lang.

1. „16.8.1864 lg. A Engler“ HEID 742170 :: „lgt Dr Holler 1861“ HEID 742609.

lin. → „linea“ = 1. Zeile (in einem Text); ist der Abkürzung „l.“ vorzuziehen, da diese mit → „legit“ oder „vel“ verwechselt werden könnte. — 2. Maßeinheit von ca. 2 mm. Vgl. Tabelle 4.

linea 1. Zeile, z. B. bei Textzitaten, um eine Zeile auf einer Seite anzugeben. — 2. Maßeinheit von ca. 2 mm. Vgl. Tabelle 4.

loc. → „locus“ = (Fund-) Ort.

„uno loc. copiosiss.“ HEID 742432 :: „Kerschbaumer=alpe in loc. arenos. humidiusculis“ HEID 742687.

locus (Fund-) Ort. Gibt es auch mit Adjektiven, z. B. „locus classicus“ = Ort der Aufsammlung des Typ-Materials eines Taxons.

M

m. 1. mit Personennamen: → „misit“ = N. N. hat geschickt. — 2. mit Datumsangabe: → „mens“/„mense“ = Monat/im Monat. — 3. → „mihi“ = von mir benannt bzw. beschrieben. — 4. → „mons“ = Berg. — 5. „metrum, meter“ = Meter (Maßeinheit). — 6. „manu“ = mit der Hand von, handschriftlich von (mit Personennamen).

1. „c. Dr. Rob. Rauscher, m. Oberleitner“ HEID 742385 :: „I. Huet m. Oberleitner c. Dr. Rob. Rauscher“ HEID 742286. — 2. „5. m. Juli.“ HEID 742226. — 3. „f. foliata m.“ NY00319388.

m. p. / m/p „membrum parlamenti“ = Mitglied des Parlamentes.

„leg. et com. Deschmann m/p“ HEID 742401

m. s. m. → „metra supra mare“

„c. 160 m. s. m. (M. Bl. 3269)“ NHV s. n. Wirtgen Flor. Rhen. Edit. nov. No. 669 *Cardaminopsis arenosa*.

mb. bei Höhenangaben. Die Bedeutung konnte nicht endgültig erschlossen werden. Wahrscheinlich als Abkürzung von „Millibar“ zu verstehen, um auf eine barometrische Höhenbestimmung hinzuweisen. In dieser Bedeutung ist „mb.“ auch in der Aeronautik gebräuchlich.

„in sylvis et pascuis montanis sol. cal. alt. mb. 3–4000.“ HEID 742461.

med. „medius“ = der, die, das mittlere, mittel-

„Italia med.: Abrutio“ HEID 742205 :: „Eur. med. et austr.“ HEID 742069 :: „Italia media: Aprutio“ HEID 742120. :: „Tirol. Pusteria media“ HEID 742491.

mens Monat, **mense** im Monat, bei Datumsangaben.

„D: 12. mens: Apr. anno 1866.“ NHV s. n. *Alysum montanum* L. leg. Th. Wolf S. J.

mer., merid. → „meridionalis“ = südlich.

meridionalis südlich, Süd-; bei Fundort- oder Verbreitungsangaben. Siehe auch → australis (südlich). Im Unterschied zu → borealis & septentrionalis (nördlich), → orientalis (östlich) und → occidentalis (westlich).

metra supra mare Meter über Meeresniveau. In der Regel abgekürzt als → m. s. m. Vgl. → m. 5.

„prope Bomanam pagam c. 670 metra supra mare“ S-B109865.

mh. → „mihi“ = von mir benannt bzw. beschrieben. Unüblich; häufiger ist → m. 3.

mihi von mir benannt bzw. beschrieben, ich bin der Autor (des Taxons).

„[*Viola*] *arvensis* mihi f. *Viola bicolor arvensis* [...]“ MURRAY (1770: 73).

mis. → „misit“ = hat gesandt, geschickt.

misit mit Personennamen: N. N. hat gesandt, geschickt. N. N. ist in diesem Fall der Absender und i. d. R. nicht der Überbringer, der mit „c.“ oder „comm.“ bezeichnet wird. Siehe Beleg HEID 742286 bei → m. 2.

„legit: an der Wacknitz | misit: R Häcker 1858“ HEID 742116 :: „legit Swartzka | misit C. Bomer“ HEID 742146 :: „Hornschuch misit 1819“ B31014401-1, ZIPPEL (2006: 917).

mons Berg, Pl. **montes** Berge. Vgl. → collis.

montan. rupestr. „montana ruprestria“ = felsige Gebirgsgegend.

„In montan. rupestr. Fiume“ HEID 742353.

montos. „montosus“ = bergig.

„rupib. calc. montos. Apulia“ HEID 742225.

mt. 1. Meter (in der Regel über Meer). — 2. Pl. zu → mons: „montes“ = Berge.

1. Abb. 2, Z. 3: „sol. cal. alt. mt. 1–300.“ Porta s. n. HEID 742084.

mte = „[in] Monte“ = auf dem Berg. Vgl. → mons.

„Dalmatia, in mte Marian pr Spalato“ HEID 742153.

mtis = „montis“ = des Berges. Gen. Sg. zu → mons.

„Dalmatia, sparsim in pratis mtis Biokovo“ HEID 742178.

mts „montes“ = Berge. Pl. zu → mons.

„in vallibus umbros. St. Spirito et Orfenta Majellae mts“ HEID 742205.

N

n. 1. → „numero“ = Nummer. — 2. → „nobis“ = unser. — 3. → „nomen“ = Name.

1. „1888. Saxifraga sponhemica Gmel. Rchb. Fl. germ. sub n. 3596. e loco classico!“ JE s. n., leg. C. Bogenhard. :: „Exs. Ehrhardt n. 60!“ PAX (1886: 189).

N. B. / NB! = „nota bene!“ = merke wohl!, beachte!

„NB. Blüht sehr früh.“ HEID 742543.

n. v. → „non vidi/non visus“ = ich habe [den Beleg, die Pflanze am Fundort etc.] nicht gesehen.

„in Hispania meridionali crescere dicitur (n. v.) (= non vidi)“ HUTER (1908: 27), Nr. 240.

nat. 1. Adj. „naturalis“ = natürlich — 2. → „natura“ = Natur(standort).

natura Natur(standort), im Unterschied zu → cultura, → hortus.

no. → „numero“ X = mit der Nummer X.

„No 781“ HEID 713978.

nobis unser, d. h. von uns benannt bzw. beschrieben. Vgl. → mihi.

nom. → „nomen“ = Name.

„Bupleurum aristatum Bartrl. ? pigmeus nom. nud.“ HEID 742270.

nom. ined. „nomen → ineditus“ = nicht publizierter Name.

nom. nud. „nomen nudum“ = nackter Name, d. h. ein Name, der ohne Diagnose bzw. Beschreibung publiziert wurde.

„Bupleurum aristatum Bartrl. ? pigmeus nom. nud.“ HEID 742270.

nomen Name, i. d. R. ist ein Taxon-Name gemeint.

non nicht. Z. B. wenn ein Name von mehreren Autoren verwendet wurde.

„Eryngium pussillum Bertol non L!“ HEID 742384.

non rite publ. „[nomen] non rite publicatus“ = der Name wurde nicht nach den Regeln publiziert. Vgl. → rite.

„gent [sic] non rite publ.“ BYALT (1997).

non vidi/non visus ich habe [den Beleg, die Pflanze am Fundort etc.] nicht gesehen/[der Beleg wurde] nicht angeschaut.

„in Hispania meridionali crescere dicitur (n. v.) (= non vidi)“; HUTER (1908: 27, Nr. 240).

nullibi reperio! Ich finde [diese Art, Pflanze etc.] nirgendwo noch einmal.

HEID 742285.

numero X mit/unter der Nummer X. Wird z. B. bei Sammelnummern oder bei Seriennummern in Exsiccatenwerken verwendet. Im Englischen und Spanischen auch als „#“, vgl. Tabelle 4.

O

obs. → „observatio/observationes“ = Beobachtung(en).

observatio (Sg.)/**observationes** (Pl.) Beobachtung(en), z. B. Beschreibung der lebenden Pflanze oder Angaben über die Fundortökologie. Auch im Sinne von Sichtung, d. h. sicheres Ansprechen einer Art in der Natur, ohne einen Beleg zu sammeln.

occ. 1. → „occidentalis“ = westlich, West-. — 2. „occurit“ = (z. B. von einer Art) kommt vor in ...

occid., occident. → „occidentalis“ = westlich, West-.

“Pyr. occid. 7,000“ HEID 713767.

occidentalis westlich, West-. Im Unterschied zu → borealis & septentrionalis (nördlich), → orientalis (östlich) und → australis & meridionalis (südlich).

„ad Limam occidentalem pone Odessam.“ HEID 713774.

occur. „occurit“ = (z. B. von einer Art) kommt vor in ...

or. → „orientalis“ = östlich, Ost-.

orb. „orbis“ = die Welt.

orb. nov. „orbis novus“ = die Neue Welt, d. h. Nord-, Mittel- und Südamerika.

orb. vet. „orbis vetus“ = die Alte Welt, d. h. Europa, Afrika und Asien.

orient. → „orientalis“ = östlich, Ost-.

„Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432.

orientalis östlich, Ost-. Im Unterschied zu → borealis & septentrionalis (nördlich), → australis & meridionalis (südlich), → und occidentalis (westlich).

P

p. (Sg.)/**pp.** (Pl.) → „pagina(e)“ = Seite(n).

P. B. S./pbs. → „Promontorium Bonæ Spei“ = Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika. Vgl. → c. b. s., → Cap. b. sp.

STU SMNS-B-PH-2017/01868.

P. B. Spei → „Promontorium Bonæ Spei“ = Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika. Vgl. → c. b. s., → Cap. b. sp.

STU SMNS-B-PH-2017/01867.

p. m. „plus minusve“ = mehr oder weniger. Auch „±“, vgl. Tabelle 4.

p. s. m. → „pedes supra mare“ = Fuß über Meeresniveau.

„altit. 2475 p. s. m.“ HEID 742419.

pag. → „pagus“ 1. Gau, Bezirk — 2. Dorf. — 3. „pagina“ = Seite (eines Buches).

2. „in apricis montium infra pag. Versciorova, loco Porta ferrea dicto ad Danubium inferiore copiosa.“ HEID 742300.

pagina (Sg.)/**paginæ** (Pl.) Seite(n).

pagus 1. Gau, Bezirk, cf. frz. „pay“, span. „país“; gemeint ist die unterste Gebietskörperschaft oberhalb der Kommune. — 2. Dorf.

2. „prope Bomanam pagam c. 670 metra supra mare“ S-B109865.

par. → „parochia“ = Pfarrei, Pfarrbezirk, Kirchspiel.

„Scania, in pratis siccis prope Rönnaprs bjer orientem versus, in par. Ottarp“ NHG-15688 & BG S:307376.

parochia Pfarrei, Pfarrbezirk, Kirchspiel. Besonders in Ländern mit reformatorischer Tradition (z. B. Skandinavien) bilden die Kirchspiele auch die Territorien der staatlichen kommunalen Verwaltungsebene.

pasc. „pascua“ = Weide(land).

„Aprutio in pasc. et ad rupes“ STU SMNS-B-PH-62452/2011.

ped. 1. „pedes“ = Fuß (Pl.), Sg. → pes. — 2. „pedalis“ = X Fuß lang. — 3. → „pedes supra mare“ = Fuß (über Meeresniveau).

3. „Altit.: 4185 ped“ HEID 742226.

pedes supra mare Fuß über Meeresniveau, Sg. → pes.

per durch, in ähnlicher Bedeutung wie → communicavit.

„Hacquetia Epipactis DeC | Ratibor (Arndt) | per Dr. [?] Mosbach. | 1858“ HEID 742426 (Abb. 9).

perig. „perigonium“ = Perigon, Blütenhülle.

„perig. segm. ext.“ NY00319388.

pes Fuß; Längen- bzw. Höhenmaß von ca. 30 cm. Jedes Land hatte in früheren Zeiten seine eigene Definition der mit der Einheit Fuß gemessenen Länge, z. B. englischer Fuß = 304,8 mm (heutiger Standard), sächsischer Fuß = 283,2 mm, preußischer Fuß = 313,85 mm.

petros. „petrosus“ = felsig.

„In pascuis petros. sylvaticis“ STU SMNS-B-PH-55667/2011.

pharmac. „pharmacopola/pharmacopoles“ = wörtl.: Quacksalber. Gemeint ist aber ein Apotheker, der lat. medicamentarius heißt.

„legit Pharmac. Justus Assmann“ HEID 742705 ::

„leg. Pharmac. G. Rigo.“ HEID 742561.

pl. „planta“ = Pflanze.

pl. cult., pl. culta „planta culta“ = kultivierte Pflanze.

„Cleome violacea. L. | Pl. cult.“ HEID 713965

:: „Cleome viscosa L. | Pl. culta P:858,7“ HEID 713966.

porphyr. „porphyricus“ = aus Porphyr. Vulkan-gestein mit hohem Quarzanteil und meist rötlicher Farbe.

„rupes porphyr.“ JE s. n., *Saxifraga sponhemica* Gmel., leg. Schlickum 1867-06-01.

pr. → „prope“ = nahe.

„Dalmatia, in mte Marian pr Spalato“ HEID 742153

:: „Distr. Cattaro pr Cerkviza“ HEID 742439.

prærupta schroffe Hänge, steile Felsen, Felsabbrüche; **prærupta calcarea** schroffe Kalkfelsen.

„In præruptis calcareis pr. Tridentum“ HEID 742409.

prat. alp. „prata alpina“ = alpine Wiesen, (Hoch-) Gebirgswiesen.

„Tirol austr. Val Vestino in prat. alp. S. calc. 2-4000“ HEID 742472.

prata mont. „prata montana“ = Bergwiesen.

„Tirol aust. Val di Vestino prata mont.“ HEID 742460.

promontorium Ein Promontorium (klass. lat.: promunturium) ist ein Bergvorsprung, der in das Meer hineinragt, kurz: ein Kap. Vgl. → caput bonæ spei.

Promontorium Bonæ Spei Kap der Guten Hoffnung, Süd-Afrika. Vgl. → caput bonæ spei.

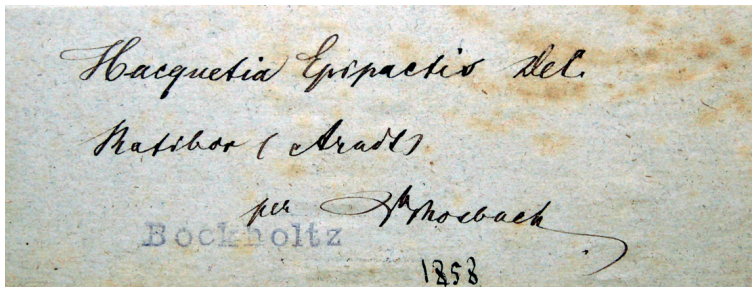


Abb. 9: Scheda von HEID 742426. Gelegentlich wird „per“ in ähnlicher Bedeutung verwendet wie „communicavit“. – Occasionally “per” is used in the same meaning as “communicavit”. Photo: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

pro syn. ad → „pro synonymon ad“ = als Synonym für.

„pro syn. ad var. *V. tricoloris*“ THELLUNG (1912: 380).

pro synonymon ad als Synonym zu, d. h. der erste angegebene Name wird als Synonym für den zweitgenannten Namen betrachtet.

prope nahe, in der Nähe von, i. d. R. zusammen mit einem Ortsnamen.

prov., provin. „provincia“ = Provinz.

„Waulsort gegenüber (Prov. Namur)“ JE s. n., *Saxifraga sponhemica* Gmel., leg. Crepin 1858-06-02 :: „e regione Veron. provin.“ HEID 742505.

prox. mit Ortsangabe, → „proximo“ = in der Nähe von.

„prox. Barmen: Bahnhof Heubrich: Rangiergeleise“ NHV s. n. *Arabis arenosa* Scop. leg. A. H. Hahne.

Pyr. „Pyrenaei“ = die Pyrenäen (Gebirge entlang der spanisch-französischen Grenze).

„Pyr. occid. 7,000“ HEID 713767.

Q

qu. sp. „quasi spontanea“ = wie wild wachsend, von eingebürgerten Pflanzen.

„*Saxifraga caespitosa* L. var. *sponhemica* Gmel. qu. sp. [...] an felsigen Gartenmauern bei Wildbad.“ JE s. n., leg. Sebastian Mayer 1889-06.

R

r. 1. Superlativ **rr.** „rarus“/„rarissimus“ = selten/ sehr selten. — 2. „recto“ = rechts.

rec. mit Personennamen, frz. „recueilli“ = gesammelt von N. N. Auf Belegen aus Frankreich.

„rec. Lenormand.“ Flora Galliae et Germaniae exsiccata. — 2e Cent. 62. HEID s. n. :: „rec. Lenormand.“ HAL 064846 :: „Rec. par E. Billot fils, n° 510“ HOFF (2013) :: „déc. et rec. Grenier“ HOFF (2013) :: „rec. K.H. Zahn sub.“ HOFF (2013) :: „receulli par M. Hahn, 1865-1866.“ P P02175348.

reg. → „regio“ = Gebiet, Territorium.

reg. infer. „regio inferiore“ = im unteren Gebiet, in der unteren Gegend. Vgl. → regio.

„Inter segetes reg. infer. Caltanissetta“ STU SMNS-B-PH-6/2013.

regio Gebiet, weniger im Sinne einer administrativen Körperschaft als im Sinne einer geographischen Einheit.

rev. 1. → „revisit“/„revidit“ = hat untersucht, nachbestimmt. — 2. → „reverendus“ = würdig. — 3. → „reverendissimus“/→ „reverendus“ = hochwürdig/würdig.

2. „leg. rev. P. Porta“ HEID 742127.

reverendissimus hochwürdig, Kurzform von „reverendissimus Dominus“ = hochwürdiger Herr. Lateinische Anrede hoher katholischer Geistlicher (z. B. Bischof, Abt).

reverendus würdig, Kurzform für „reverendus Dominus“ = würdiger Herr. Lateinische Anrede katholischer Geistlicher. Vgl. engl. „Reverend“.

revisit, auch **revidit**, mit Personennamen: N. N. hat sich den Beleg noch einmal genau angeschaut, hat den Beleg revidiert, nachbestimmt.

rite auf rechte Weise, nach den Regeln, d. h. gültig publiziert; üblicherweise verneinend: → non rite publ.

„gent [sic] non rite publ.“ BYALT (1997).

rup. → rupes = Fels(en), in → rupibus = an Felsen.

„montis Baldi in rup. alpin.“ HEID 742431.

rup. alp. „[in] → rupibus alpinis“ = in alpinen Felsen, d. h. in Felsen des (Hoch-)Gebirges; → rupes.

„montis Baldi in rup. alpin.“ HEID 742431.

rupes Fels(wand), Klippe; ggf. auch Schlucht oder Kluft.

„rupes porphy.“ JE s. n., *Saxifraga sponhemica* Gmel., leg. Schlickum 1867-06-01.

rupestris. „rupestribus“ = felsig; Abl. Pl. von → rupestris.

„Dalmatia, in declivib rupestris. c. Ragusam“ HEID 742405.

rupestris felsig; vgl. → rupes.

rupib. → „rupibus“ = an Felsen. Vgl. → rupes.

„rupib. calc. montos. Apulia“ HEID 742225.

rupibus = Abl. Pl. zu → rupes.

„Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432.

rupibus dolomit. „rupibus dolomiticus“ = an Dolomittfelsen, an Felsen aus Dolomitgestein. Vgl. → dolomit., → rupes.

„Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432.

S

s. 1. → „solum“ = Boden. — 2. → „seu, sive“ = oder. — 3. → „sublimatus“ = sublimiert; üblicherweise in roter Farbe. Vgl. → Hg.

1. „Tirol Pisteria. Landro 4800 s. calc“ HEID 742430.

s. c. → „sine collectore“ = wörtl. ohne Sammler, d. h. Sammler unbekannt. Vgl. → anon.

s. calc. → „solum calcareum“ = Kalkboden.

„Tirol Pisteria. Landro 4800 s. calc“ HEID 742430.

s. d. → „sine die“, „sine dato“ = ohne Datumsangabe.

s. l. 1. auch **s. lat.** → „sensu lato“ = im weiten Sinn. — 2. → „sine loco“ = ohne (Fund-)Ort.

s. ll. → „sensu latissimo“ = im weitesten Sinn. Siehe auch → sensu lato.

s. m. → „supra mare“ = über Meeresniveau.

„1–2 000' s. m.“ HEID 742411.

s. n. 1. → „sine nomine“ = ohne (Sammler-)Name. — 2. → „sine numero“ = ohne (Sammel-)Nummer. — 3. „sub nomine“ = unter dem Namen.

s. s., s. str. „sensu stricto“ = im engen Sinn. Im Gegensatz zu → sensu lato.

s. ss. „sensu strictissimo“ = im engsten Sinn. Vgl. → s. s.

sched. → „scheda/schedula“ = Etikett.

scheda/schedula Etikett auf einem Herbar-Beleg. Mitunter wird unter scheda auch der gesamte Beleg verstanden. Abgeleitet von gr. σκῖδη, lat. scida, womit ursprünglich ein Streifen der *Papyrus*-Staude bezeichnet wurde. Von scidula/schedula leitet sich „Zettel“ ab. Siehe auch → in sched.

„Fumaria [= Fumana!] calycina Clauson in Scheda.“ HEID 713754.

schist., schistac. → „schistuosus/schistaceus“ = schieferig.

„sol. schist. calcar. mixto“ HEID 742485 :: „ad lapides in parte; sol. schist.“ STU SMNS-B-PH-63794/2011 :: „solo schistac.“ STU SMNS-B-PH-59851/2011.

schistuosus/schistaceus schieferig. Hierbei kann es sich um Tonschiefer, Kalkschiefer („sol. schist. calcar.“) oder andere Gesteine handeln, die in dünnen, spaltenden Schichten anstehen.

sec. → „secundum/secus“ = gemäß.

sec. asp. → „secundum aspectionem/aspectum“ = gemäß Augenschein.

sec. fac. → „secundum faciem“ = nach Augenschein.

secundum/secus 1. mit Literaturangabe: gemäß Literatur XYZ, i. d. R. handelt es sich um Literaturangaben zu Determinationen. — 2. → „secundum faciem“ = gemäß Augenschein.

secundum aspectionem/aspectum gemäß genauer Betrachtung, Anschauung, Augenschein. Vgl. → secundum faciem.

secundum faciem gemäß Augenschein; nach dem Augenschein; im Unterschied zu → secundum 1.

segm. „segmentum“/„segmenta“ = Abschnitt, Segment.

„perig. segm. ext.“ NY00319388.

sem. → „semen/semes“ = Same/Samen. Vgl. → e sem. berol.

„ein paar Blätter = sem =“ HEID 742320.

semen (Sg.)/semes (Pl.) Same/Samen.

„e Semine eductus“ HEID 742144.

sens. → „sensu“ = im Sinne von.

sens. ampl. „sensu ampliato“ = im erweiterten Sinne. Ähnlich → sensu lato.

„Saxifraga caespitosa L. sens. ampl.“ JE s. n.,
Saxifraga caespitosa var. *spohnemica* Gmel.,
 leg. Meyer.

sens. auct. (Sg.)/auctt. (Pl.) „sensu auctoris/auctorum“ = im Sinne eines oder mehrerer Autoren. Vgl. → auct./auctt.

sens. lat. → „sensu lato“ = im weiten Sinn.

sensu im ... Sinne, im Sinne von. Steht sensu zwischen einem Taxonnamen und einem Autornamen, dann besagt es, dass der Autor den Namen inkorrekt gebraucht hat. Der Taxonname gemäß Originalautor bezieht sich demnach auf ein anderes Taxon.

sens. str. „sensu stricto/strictior“ = im engen/engeren Sinn; im Gegensatz zu → sensu lato.

sensu latissimo im weitesten Sinn. Siehe auch → sensu lato.

sensu lato im weiten Sinn, d. h. es werden unter dem angegebenen → Taxon (i. d. R. einer Art oder bei apomiktischen Gruppen, wie z. B. *Hieracium* L. oder *Alchemilla* L., einer „Hauptart“) das Taxon selbst und alle untergeordneten Taxa und/oder ggf. auch andere Taxa (z. B. Kleinarten

oder bei Apomikten „Zwischen-“ oder „Nebenarten“) zusammengefasst, die gelegentlich als eigenständig betrachtet werden.

sensu stricto im engen Sinn, d. h. es wird unter dem angegebenen → Taxon (i. d. R. einer Art oder bei apomiktischen Gruppen, wie z. B. *Hieracium* L. oder *Alchemilla* L., einer „Hauptart“) nur das Taxon selbst verstanden. Kleinarten bzw. bei Apomikten „Zwischen-“ oder „Nebenarten“ werden dann als eigenständige Taxa betrachtet.

sepib. umbros. „sepibus umbrosis“ = an schattigen, umzäunten Plätzen, in schattigen Gärten. Klass. lat. „sæpes“ = Umzäunung.

„in sepib. umbros“ HEID 742122.

sept. → „septentrionalis“ = nördlich, Nord-.

„Tirol. sept.“ HEID 742131.

septentrionalis nördlich, Nord-. Siehe auch → borealis. Im Unterschied zu → orientalis (östlich), → australis & meridionalis (südlich) und → occidentalis (westlich).

ser. „series“ = Serie.

seu, sive oder. Vgl. → vel.

sic so! Wird einem Wort nachgestellt, das falsch geschrieben wurde oder unpassend erscheint, um anzuzeigen, dass buchstabengetreu zitiert wurde.

vgl. im Literaturverzeichnis den Titel von Hoff (2013).

sine ohne.

sine collect. → „sine collectore“ = wörtl. ohne Sammler, d. h. Sammler unbekannt. Vgl. → s. c., → anon., → sine nomine.

„Albany (sine collect.!)“ Pax (1886: 189).

sine collectore ohne Sammler, d. h. von einem Herbarbeleg ist der Sammler nicht bekannt, da er nicht auf der Schede vermerkt ist. Vgl. → s. c., → anon., → sine nomine.

„Albany (sine collect.!)“ Pax (1886: 189).

sine dato ohne Angabe eines (Sammel-) Datums. Vgl. → sine die.

sine die ohne Tag, d. h. ohne Angabe eines (Sammel-) Datums. Vgl. → sine dato.

sine loco ohne Angabe eines (Fund-) Ortes.

sine nomine ohne (Sammler-) Name, d. h. der Sammler ist nicht bekannt oder auf dem Beleg nicht angegeben. Gelegentlich auch im Sinne von ohne Taxon-Name gebraucht.

sine numero ohne (Sammel-) Nummer.

sive, seu oder. Vgl. → vel.

sol. → „solum“ = Boden.

Abb. 2, Z. 3: „sol. cal. alt. mt. 1–300.“ Porta s.n. HEID 742084.

sol. cal., sol. calc., sol. calcar. → „solum calcareum“ = Kalkboden.

„in sylvis et pascuis montanis sol. cal. alt. mb. 3–4000.“ HEID 742461 :: „circa Vico sol. calc.“ HEID 742007 :: „Majellae mts sol. calcar.“ HEID 742205 :: „montis Baldi [...] Sol. calcar. 6–6500“ HEID 742431.

solo calcareo auf Kalkboden. Abl. Sg. zu → solum calcareum.

„Solo calcareo, alt. 4600“ HEID 742200.

solo granit. „solo granitico“ = auf Granitboden. Granit ist ein magmatischen Tiefengestein von unterschiedlicher Farbe mit grobkristalliner Struktur und hohem Quarz- und Feldspatanteil.

„Solo granit. 5–6 000“ HEID 742342.

solum Boden, Erde, d. h. das Substrat am Fundort. **solo** auf ... Boden.

„Solo calcareo, alt. 4600“ HEID 742200.

solum calcareum Kalkboden. Kalkstein ist ein Sedimentgestein, das überwiegend aus Calciumcarbonat besteht.

sp. → „species“ = Art.

„Baccharis sp. ined.“ HEID 740081.

sp. ined. „species → inedita“ = nicht publizierte Art.

„Baccharis sp. ined.“ HEID 740081.

spec. 1. → „species“ = Art. — 2. → „specimen/specimina“ = Belegexemplar/e, Herbarbeleg/e.

1. „*Vulpia* [...] *gypsacea* (Willk. pro var. β.) Hackel pro spec.“ HUTER (1908: 30, Nr. 241). — 2. „Vidi spec. originalia *Spachiana* ex hort. paris.“ Pax (1886: 195) :: „Vidi spec. a. cl. Michaux lecta [...]“ Pax (1886: 189).

species Art, taxonomische Hauptrangstufe, unterhalb der Gattung.

specimen (Sg.)/**specimina** (Pl.) (Beleg-) Exemplar(e), Herbarbeleg(e).

spec. orig. „specimen originale“ = Originalexemplar, → Typus.

spont. cresc. → „spontanea crescens“ = spontan wachsend.

spontanea → „spontanea crescens“ = spontan wachsend.

Abb. 1, Z. 4: „Spontanea in h. m.“ HEID 742100.

spontanea crescens von selbst, d. h. nicht angepflanzt, also ohne vorsätzliches menschliches Zutun am Fundort gewachsen. Im Unterschied zu „ex → cultura“ = aus gärtnerischer Kultur. Bei Taxa, die als spontanea vermerkt sind, handelt es sich meist um nicht ursprünglich einheimische Arten (d. h. Neophyten) oder um Arten, die im benannten Habitat üblicherweise nicht anzutreffen sind. Solche Belege sind zur Datierung des Erstnachweises eines Neophyten von besonderer Bedeutung.

sponte crescens spontan wachsend. Siehe auch → spontanea crescens.

„Ipse legi sponte crescentem“ = „Ich persönlich habe [diese] wild wachsende [Pflanze] gesammelt“ Herbarium W. de Schöenenfeld, *Alisma ranunculoides* L., HEID s.n. — „Floræ Austriacæ [...] sponte crescentium Icones [...]“ JACQUIN (1773).

spp. „species plures“ = mehrere Arten.

ssp. → „subspecies“ = Unterart.

ster. „sterilis“ = steril, ohne Vermehrungsorgane (Blüten, Früchte etc.). Im Gegensatz zu → fert.

sub unter; meist mit Taxonnamen, i. d. R. bei Determinationen: unter dem Namen X. y., als Taxon X. y. Vgl. → determinavit, → sub nomine.

„*Prangos ferulacea* L. (sub *Laserp.*)“ HEID 742300 :: „sub Cisto.“ HEID 713756 :: „*Festuca rigidior* (Mut.) [...] leg. Facchini (sub nomine *F. varia*).“ HUTER (1908: 32).

sub nom. → „sub nomine“ = unter/mit dem Namen X. y.

[...] hinc inde sub nom. *A. velutini* [...]“ PAX (1886: 189).

sub nomine mit Taxonnamen: unter dem Namen X. y.

„sub nomine: Vr.[isea] imperialis“ WU 4367 :: „*Festuca rigidior* (Mut.) [...] leg. Facchini (sub nomine *F. varia*).“ HUTER (1908: 32).

sub rupib. „sub rupibus“ = unter Felsen, d. h. am Fuß von Felsen, unterhalb einer Felswand.

„Dalmatia: sub rupib. ad Macarsca“ HEID 742352 :: „Tirol. austr. orient. Pusteria media sub rupibus dolomit.“ HEID 742432.

subalp. „subalpinus“ = subalpin. Hiermit sind Gebirgslagen ab einer Höhe von ca. 900 m bis zur Baumgrenze bei ca. 1 800 m gemeint.

„Tir. aust. in prates subalp. Val di Vestino“ HEID 742415.

subl. → „sublimatus“ = sublimiert.

sublimatus sublimiert, d. h. mit Quecksilber-sublimat („Mercurius sublimatus corrosivus“) behandelt. Vgl. → Hg, → s 3.

subsp. → „subspecies“ = Unterart.

subspecies Unterart, taxonomische Rangstufe unterhalb der Art.

supra mare über Meeresniveau, in Verbindung mit Höhenangaben. Vgl. → pedes supra mare.

syn. 1. → „synonymon/synonymum“ = Synonym. — 2. → „synonymia“ = Synonymie.

1. „Syn. mes.[embryanthemum] tricolor W.“ HEID 742034 :: „syn: Helianthemum viride Tenore“ HEID 742539.

synonymia Synonymie, die Menge aller auf ein Taxon angewandten nicht akzeptierten Namen, d. h. Synonyme (→ synonymon).

synonymon/synonymum Synonym, d. h. ein auf ein Taxon angewandter Name, der gemäß den Regeln des ICN ungültig ist oder der vom Schreiber des Etiketts für den vorliegenden Beleg nicht angewandt bzw. akzeptiert wird, wohl aber für das angesprochene Taxon von anderen verwendet wurde/wird.

T

t. 1. → „teste“ = nach Zeugnis von. — 2. → „tabula“ = Tafel, d. h. ganzseitige Abbildung.

tab. → „tabula“ = Tafel, d. h. ganzseitige Abbildung.

tabula = Tafel, d. h. ganzseitige Abbildung. Diese kann sich aus mehreren einzelnen Abbildungen zusammensetzen, die jeweils als → figura bezeichnet werden und einzeln numeriert sein können.

taxon (Sg.)/**taxa** (Pl.), Taxon/Taxa, d. h. benannte taxonomische Einheit(en) wie z. B. Gattung, Art oder Varietät.

teste gemäß N. N., nach Zeugnis von N. N.

typ. → „typus“ = Typus.

typus Typus, ein Beleg, an welchem der Name eines → Taxons festgemacht ist. Vgl. → spec. orig. Wie ein Name korrekt und gültig zu typisieren ist, regeln Art. 7–10 des ICN (TURLAND & al. 2018).

U

U. i. → „Unio itineraria“ = Württembergischer Naturhistorischer Reiseverein.

„U. i. 1841.“ HEID 713752.

umbros. „umbrosus“ = schattig.

„in sepib. umbros.“ HEID 742122 :: „In fissuris rupium calcar. partium umbros. frigid.“ STU SMNS-B-PH-65269/2011.

Unio itiner. → „Unio itineraria“ = Württembergischer Naturhistorischer Reiseverein.

„Unio itiner. Endrefs.“ HEID 713753.

Unio itineraria Württembergischer Naturhistorischer Reiseverein, Aktiengesellschaft für naturkundliche Sammelreisen. Durch den Verkauf sicher bestimmter Herbarbelege und anderer Naturalien wurden Sammelreisen finanziert. Siehe WÖRZ (2016).

uno Abl. Sg. von unus = an einem ...

„uno loc. copiosiss.“ HEID 742432.

V

v. 1. → „varietas“ = Varietät. — 2. „vide“ = siehe. — 3. → „vidi“ = ich habe gesehen; vgl. → non vidi. — 4. „visum“ = gesehen. — 5. → „vel“ = oder. — 6. „verso“ = links, bzw. rückseitig. Vgl. → verte. — 7. dt. „von“.

1. „*Cicuta virosa* L. v. *tenuifolia*“ HEID 742344.
— 7. „Same v. Berlin“ HEID 742011 :: „in d. Höhe v. Zewen“ HEID 742291.

v. c. „vidi cultam“ = ich habe ... in Kultur gesehen.

v. et. „vide etiam“ = siehe auch.

v. in hb. „vidi in herbario“ = ich habe ... in einem Herbarium gesehen.

v. s. „vidi siccam“ = ich habe (die Pflanze) nur trocken, d. h. als Herbarbeleg, gesehen.

v. spont. „vidi spontaneum“ = ich habe ... wild(wachsend) gesehen. Vgl. → spontanea crescens.

v. v. „vidi vivam“ = ich habe (die Pflanze) lebend gesehen.

var. → „varietas“ = Varietät.

„*Alyssum montanum* L. Var. *arenarium* Lois. in montosis Hönningen“ NHV s. n. leg. Bogenhard :: „*Vulpia* [...] *gypsacea* (Willk. pro var. β.) Hackel pro spec.“ HUTER (1908: 30, Nr. 241).

varietas Varietät, taxonomische Rangstufe unterhalb der (Unter-) Art.

vel oder. Vgl. → seu.

verte wende!, d. h. bitte wenden. Dies ist ein Hinweis, dass weitere (wichtige) Informationen auf der Rückseite der Schede zu finden sind.

„verte!“ HEID 742487.

vid. → „videtur“ = wurde gesehen oder → „vidi“ = ich habe gesehen.

vide siehe! (Imperativ Sg.).

videtur (die Art etc.) wurde gesehen.

„videtur [...] D. virgineus“ M s. n. *Dianthus caesius* ex Herbar. Schreberianum.

vidi ich habe (den Beleg, das Taxon etc.) gesehen.

„Vidi spec. a. cl. Michaux lecta [...]“ PAX (1886: 189).

vix wohl kaum! Wenn man mit der Bestimmung des vorigen Revisors nicht übereinstimmt.

vocat. „vocatur“ = (wird) genannt, meist bei Ortsbezeichnungen, d. h. der Ort hat noch einen anderen Namen oder wird im örtlichen Dialekt anders genannt.

„circ. Torri ‚Salt‘ vocat.“ HEID 742554.

W

Wf. Wiener Fuß = 316,1 mm. Vgl. → pes.

„bei circa 5 500 Wf.“ HEID 703324.

Z

z. zu; bei Ortsangaben, im Sinne von „in“ oder „bei“.

HEID 742189.

zw. bei Ortsangaben: zwischen.

HEID 711551.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt der GEFD für die Förderung des Projektes. Ohne diesen Ansporn hätte ich die mühsame Arbeit nicht auf mich genommen, ein historisches Herbar von ca. 10 000 Belegen aufzuarbeiten. Marcus A. Koch

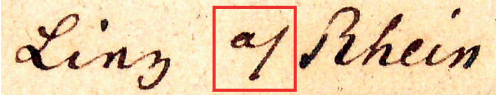
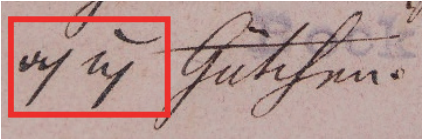
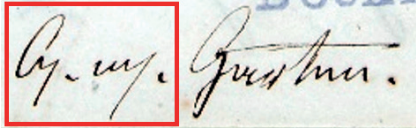
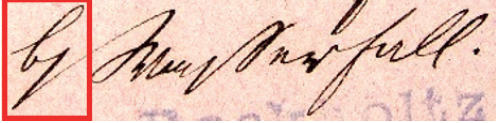
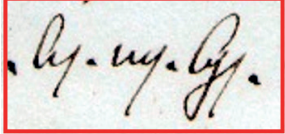
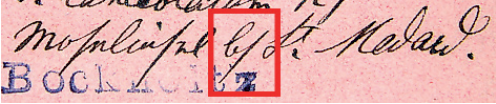
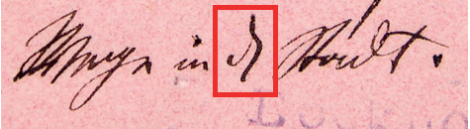
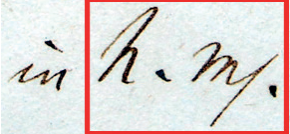
(Direktor HEID) und Peter Sack (HEID) danke ich für die vielfältige Unterstützung und Hilfe im Herbarium Heidelberg. Ulrike Kant (Bad Bevensen) gebührt mein besonderer Dank für die kritische lexikographische Lektüre des Typoscripts. Günter Gottschlich (Tübingen) danke ich sehr für sein exaktes Korrekturlesen, seine ausführlichen Kommentare und die Bereitstellung von WAGENITZ (o. J.). Anette Rosenbauer (STU) steuerte zahlreiche Abkürzungen bei, besonders von Substratbezeichnungen, wofür ich ihr sehr dankbar bin. Sie hat mir sämtliche Belege aus STU mitgeteilt. Stefan Dressler (FR) danke ich für Ermutigung im Frühstadium der Arbeit, wertvolle Hinweise, Korrekturen und Hinweise auf fehlende Abkürzungen. Claudia Frosch-Hoffmann (NHG) sei für ihre hilfreichen Hinweise auf fehlende Auflösungen bzw. Übersetzungen gedankt. Besonders danke ich Eugeny V. Boltenkov (Wladiwostok) für die digitale Zusendung von FEDOROV & KIRPIČNIKOV (1954) und KOROVINA (1986) und den anhaltenden fruchtbaren Austausch. Meine Recherchen in den jeweiligen Herbarien wurden ermöglicht und freundlich unterstützt von Jochen Müller (JE), Hajo Esser (M) und Rolf Wißkirchen (NHV). Auch ihnen gebührt mein Dank. Nicht zuletzt danke ich den beiden Gutachtern Hermann Manitz (JE) und Günter Matzke-Hajek (Alfter) für ihre sorgfältige Begutachtung und die vielen wertvollen Hinweise, die die Qualität dieses Beitrages deutlich verbessert haben.

Literatur

- ADLER, W. & MRKVICKA, A. C. 2006: Nachträge zur „Flora Wiens“ (II.). – *Neilreichia* 4: 111–119.
- BAIL, T. 1860: Das Pilztypenherbar. – *Oesterr. Bot. Z.* 10: 101–114.
- BLOCKEEL, T. L., CHLEBICKIO, A., HAJKOVÁ, P., HÁJEK, M., HRADÍLEK, Z., KÜRSCHNER, H., OCHYRA, R., PAROLLY, G., PLÁŠEK, V., QUANDT, D., TOWNSEND, C. C. & VANDERPOORTEN, A. 2006: New national and regional bryophyte records, 12. – *J. Bryol.* 28(1): 68–70.
- BRIDSON, D. & FORMAN, L. (Ed.) 1998: *The Herbarium Handbook*. Third Edition. – Kew: Royal Botanic Gardens.
- BYALT, V. V. 1997: The list of type specimens of Crassulaceae from East and South Africa and Madagascar in the Herbarium of the Komarov Botanical Institute (LE). – *S. Afr. J. Bot.* 63(1): 60–63.
- DE CANDOLLE, A. P. 1818: *Regni vegetabilis systema naturale* [...], Volumen primum. – Paris: Treuttel & Wütz.
- 1821: *Regni vegetabilis systema naturale* [...], Volumen secundum. – Paris: Treuttel & Wütz.
- EGGLI, U. (Ed.), NEWTON, L. E. & ROWLEY, G. D. 2001: *CITES Aloe and Pachypodium Checklist*. – Kew & Zürich: Royal Botanic Gardens & Sukkulentensammlung Zürich.
- FEDOROV, A. A. & KIRPIČNIKOV, M. Ė. 1954: *Sokraščeniya, uslovnye oboznačeniya, geografičeskie nazvaniya*. – *Vademecum Methodi Systematis Plantarum Vascularum/Spravočnoe posobie po sistematike vysšich rastenij* 1. – Moskau & Leningrad: Akad. nauk SSSR.
- HELDREICH, T. VON 1861: Zur Flora von Griechenland. – *Oesterr. Bot. Z.* 11: 299–301.
- HOFF, M. 2013: *Inventaire de la flore du Rhin supérieur. Florenliste vom Oberrheingebiets* [sic]. – Strasbourg: Herbar Université de Strasbourg/Société Botanique d'Alsace.
- HORNEMANN, J. W. 1834: *Florae Danicae Iconum*. Fasciculus 36. – Kopenhagen: Jani Hostrup Schultz.
- HUTER, R. 1908: *Herbarstudien* (Schluß). – *Oesterr. Bot. Z.* 58: 27–34.
- JACQUIN, N. J. 1773: *Florae Austriacae sive Plantarum Selectarum* [...] Icones, vol. I. – Wien: Leopold Johannes Kaliwoda.
- KERNER, A. RITTER VON MARILAU 1881: *Schedae ad floram exsiccata Austrohungaricam* [...] I. – Wien: Alexander Eurich Nachf. (L. Lott.)/Wilhelm Frick.
- KOROVINA, O. N. 1986: *Metodičeskie ukazaniya k sistematike rastenij* [Methodical instructions to the plants systematics]. – Leningrad: VIR.
- LINDLEY, J. 1832: *An introduction to botany*. – London: Longman, Rees, Orme, Brown, Green, & Longman.
- LINNÉ, K. VON 1753: *Species Plantarum*, vol. II. – Stockholm: Laurentius Salvius.
- MURRAY, J. A. 1770: *Prodromus designationis stirpium gottingensium*. Göttingen: Chr. Dieterich.
- OBERMAYER, W. 1996: *Lichenothea Graecensis*, Fasc. 3 (Nos 41–60). – *Fritschiana* 6: 1–8.

- PAX, F. 1886: Monographie der Gattung *Acer*. Spezieller Teil. [Fortsetzung und Schluss]. – Bot. Jahrb. Syst. 7: 177–263.
- REICHENBACH, L. 1872: Correspondenz. – Oesterr. Bot. Z. 22: 35.
- RÖMER, M. J. 1840: Handbuch der allgemeinen Botanik zum Selbststudium [...], Band 3. – München: Ernst August Fleischmann.
- SCHUR, F. 1861: Zur Flora von Siebenbürgen. – Oesterr. Bot. Z. 11: 42–45.
- STAFLEU, F. A. & COWAN, R. S. 1976–2009: Taxonomic literature: a selective guide to botanical publications and collections with dates, commentaries and types. – Utrecht: Bohn, Scheltema & Holkema.
- STEARNS, W. T. 2004: Botanical Latin. First paperback edition. – Portland, Oregon: Timber Press. – Abkürzungsverzeichnis: p. 353–358.
- STREUBEL, A. V. 1845: Der Conservator oder praktische Anleitung, Naturalien aller Reiche zu sammeln, zu conserviren und für wissenschaftliche Zwecke, wie auch zum Vergnügen aufzustellen [...]. – Berlin: Ferdinand Rubach.
- SWISSBRYOPHYTES 2018: Abkürzungen. Verzeichnis gebräuchlicher Zeichen, Abkürzungen und lateinischer Bemerkungen. – Zürich: Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik der Universität Zürich. – <http://www.swissbryophytes.ch/index.php/de/hilfsmittel/abkuerzungen>; aufgerufen am 14.3.2018.
- THELLUNG, A. 1912: La Flore adventice de Montpellier. – Cherbourg: Emile Le Maout.
- THIERS, B. M. o. J.: Index Herbariorum: A global directory of public herbaria and associated staff. – New York: New York Botanical Garden's Virtual Herbarium [fortlaufend aktualisiert].
- TURLAND, N. J., WIERSEMA, J. H., BARRIE, F. R., GREUTER, W., HAWKSWORTH, D. L., HERENDEEN, P. S., KNAPP, S., KUSBER, W.-H., LI, D.-Z., MARHOLD, K., MAY, T. W., MCNEILL, J., MONRO, A. M., PRADO, J., PRICE, M. J. & SMITH, G. F. (Eds.) (2018): International Code of Nomenclature for algae, fungi, and plants (Shenzhen Code) adopted by the Nineteenth International Botanical Congress Shenzhen, China, July 2017. Regnum Vegetabile 159. Glashütten: Koeltz Botanical Books.
- VATKE, W. 1880: Plantas in itinere africano ab J. M. Hildebrandt collectas [...]. – Oesterr. Bot. Z. 11: 273–280.
- WAGENITZ, G. 2003: Wörterbuch der Botanik. 2., erw. Aufl. – Heidelberg: Spektrum, Akademischer Verlag.
- o. J.: Kleines botanisches Wörterbuch. Englisch – Lateinisch – Deutsch (mit einem Anhang zur Nomenklatur). – Göttingen: Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität Göttingen (hektographiertes Typoscript, um 1980).
- WÖRZ, A. 2016: Der *Esslinger Botanische Reiseverein* 1825–1845. Eine Aktiengesellschaft zur Durchführung naturkundlicher Sammelreisen. – Stuttgarter Beiträge zur Wissenschafts- und Technikgeschichte, Bd. 9.
- ZIPPEL, E. 2006: Type material in the moss herbarium of Samuel Elisée von Bridel, 1. – Willdenowia 36: 913–935.
- ZÜRCHER HERBARIEN 2015: Verzeichnis gängiger Abkürzungen im Herbarium UZH und ETH. – http://www.herbarien.uzh.ch/static/crowd/download/document/abkuerzungen_herbaretiketten.pdf; aufgerufen 14.3.2018.

Tab. 1: Beispiele für Abkürzungen in Deutscher Kurrent; Abkürzung rot eingerahmt und in der Transkription im Fettdruck. Die Hintergrundfarbe ist durch das historische Papier bedingt. – Examples of abbreviations in German Kurrent; abbreviation framed in red, transcription in bold. Background colour results from the historic paper. Alle Fotos: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

	„Linz a. Rhein“ = Linz am Rhein [HEID 742414]
	„ v. u. Gütchen“ = von unserem Gütchen [HEID 742156]
	„ A. m. Garten“ = Aus meinem Garten [HEID 742158]
	„ b. Wasserfall.“ = beim Wasserfall [HEID 742164]
	„ A. m. G. “ = Aus meinem Garten [HEID 742225]
	„Moselinsel b. St. Medard.“ = Moselinsel bei St. Medard [HEID 742049]
	„Wege in d. Stadt“ = Wege in die Stadt [HEID 742077]
	„in H. m. “ = in Horto meo (in meinem Garten). „Misch-Abkürzung“ d. h. mit Punkt (Lateinisch) und Abstrich (Kurrent). [HEID 742100, cf. Abb. 1]

Tab. 2: Verschiedene Formate der Datumsangaben auf historischen Scheden. – Various formats of dates on historical schedae.

Original	Transkription	Auflösung ISO-Schreibung	Bemerkungen
Abb. 1	16/9.72.	16. September 1872 1872-09-16	Der Sammler Wilhelm Christoph Bochkoltz lebte von 1810 bis 1877. Deshalb kann das Jahrhundert nur „18“ sein.
Abb. 2	$\frac{17}{6}$ 67.	17. Juni 1867 1867-06-17	Der Sammler Pietro Porta lebte von 1832 bis 1923. Deshalb kann das Jahrhundert nur „18“ sein.
Abb. 5	10 Juni 1860.	10. Juni 1860 1860-06-10	eindeutiges Datum
Abb. 10	$\frac{13}{7}$ 860.	13. Juli 1860 1860-07-13	Jahreszahl in dreistelliger Schreibweise unter Weglassung des Tausenders, mit Überstrich als Kürzungszeichen. Ähnlich: „Saxifraga stellaris L. Rivuli alpini — 12. Aug. 820“ HEID 797947.
Abb. 11	18 $\frac{20}{6}$ 69	20. Juni 1869 1869-06-20	Eindeutiges Datum in ungewöhnlicher Schreibweise
ohne Abb.	VIII. 1916.	August 1916 1916-08	M s. n., H. Burgeff, Plantae Macedonicae No. 2241 <i>Acer monspessulanum</i> L.
ohne Abb.	19.VII.96	19. Juli 1896 1896-07-19	NHV 034303. Der Sammler Ferdinand Wirtgen lebte von 1848 bis 1924. Deshalb kann das Jahrhundert nur „18“ sein.

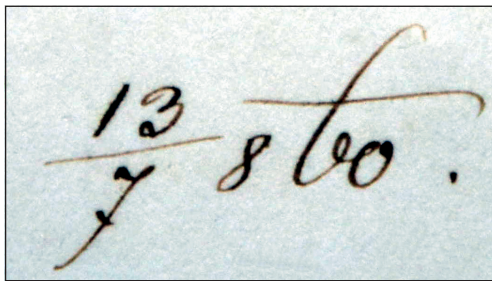


Abb. 10: Scheda von HEID 742607 (Ausschnitt, kontrastverstärkt). Dreistellige Jahreszahl unter Weglassung des Tausenders mit Überstrich als Kürzungszeichen über allen drei Stellen. – Three-digit year by leaving out the thousands with overline as abbreviation mark over all three digits. Photo: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

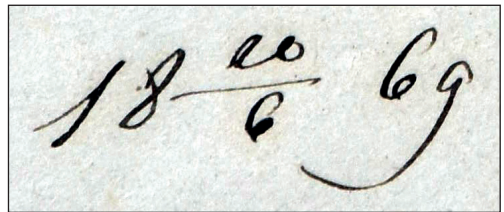


Abb. 11: Scheda von HEID 742553 (Ausschnitt, kontrastverstärkt). Sammeldatum in ungewöhnlicher Schreibweise. – Gathering date in unusual style of writing. Photo: C. N. Schröder/© Botanischer Garten Heidelberg und Herbarium HEID.

Tab. 3: Römische Zahlen. – Roman numerals.

Römische Zahl (in Worten)	Arabische Zahl	Bemerkungen & Beispiele
I (unus)	1	Bei Monatsangaben: Januar
II (duo)	2	Bei Monatsangaben: Februar
III (tres)	3	Bei Monatsangaben: März
IV oder IIII (quatuor)	4	Bei Monatsangaben: April „Turkmenien IV. 86.“ NY00319388 „ORenner. RR 15.IV.1899.“ M s. n., <i>Cardaminopsis arenosa</i> (L.) Hay.
V (quinque)	5	Bei Monatsangaben: Mai „08.V.2014 39.139433, -5.174062“ MSB 169370 „13.V.1918. Leg. H. Burgeff“ M s. n., <i>Plantae</i> <i>Macedonicae</i> No. 63
VI (sex)	6	Bei Monatsangaben: Juni „1.VI.1936 lg. H Paul“ M s. n., <i>Acer</i> <i>monspessulanum</i> „Datum: 27.VI.94 leg.: FWirtgen“ NHV s. n., <i>Arabis arenosa</i> Scop.
VII (septem)	7	Bei Monatsangaben: Juli „Datum: 19.VII.96 leg. FWirtgen“ NHV 034303.
VIII (octo)	8	Bei Monatsangaben: August „Obasihöhe Reste des Waldes VIII. 1916.“ M s. n., H. Burgeff, <i>Plantae Macedonicae</i> No. 2241
IX oder VIIII (novem)	9	Bei Monatsangaben: September
X (decem)	10	Bei Monatsangaben: Oktober
XI (undecim)	11	Bei Monatsangaben: November
XII (duodecim)	12	Bei Monatsangaben: Dezember
XX (viginti)	20	
XXX (triginta)	30	
XL oder XXXX (quadraginta)	40	
L (quinginta)	50	
XC oder LXXXX (nonaginta)	90	
IC oder XCIX (undecentum)	99	
C (centum)	100	
CC (ducenti)	200	
CCC (trecenti)	300	
CCCC (quadringenti)	400	
D oder IĊ (quingenti)	500	
DC oder IĊC (sescenti)	600	
DCC oder IĊCC (septingenti)	700	
DCCC oder IĊCCC (octingenti)	800	
DCCCC oder IĊCCCC (nongenti)	900	
M oder CĊ oder ↀ (mille)	1000	
MD oder CĊ.IĊ oder ↀ.D (mille quingenti)	1500	
MDCCLIII oder CĊ.IĊ.CCLIII auch M. DCC. LIII. oder ↀ.D.CCLIII	1753	
MMXIX oder CĊ CĊ.XIX auch MM. XIX. oder ↀ ↀ.XIX	2019	

Siehe auch/cf.: STEARN (2004: 107–109) &
https://de.wikipedia.org/wiki/Römische_Zahlschrift/
https://en.wikipedia.org/wiki/Roman_numerals.

Tab. 4: Symbole. Zahlreiche Symbole wurden von de Candolle eingeführt. Weitere Symbole führten Linné, Willdenow und andere ein. – Symbols. Numerous symbols were introduced by de Candolle. Further symbols were introduced by Linné, Willdenow and others.

Symbol	lat. (DE CANDOLLE 1818)	dt.	Bemerkungen
⊙	Planta monocarpica	monokarp bzw. einjährig, annuell	Pflanze, die einmal fruchtet und deren Lebensdauer unbekannt, unsicher oder variabel ist. Nach Linné & Willdenow: einjährig. Heute üblicherweise für einjährige Sommerpflanzen gebraucht, d. h. in gleicher Bedeutung wie ① bei de Candolle.
①	Planta monocarpica annua	einjährig	Pflanze, die einmal fruchtet und ihren gesamten Lebenszyklus während eines Jahres durchläuft. Heute üblicherweise für eine einjährig-überwinternde Pflanze gebraucht.
⊙	[biennis]	zweijährig, bienn	Nicht bei de Candolle aufgeführt. Heute gebräuchliches Symbol für zweijährige Pflanze.
②	Planta monocarpica biennis	zweijährig, bienn	Zweijährige Pflanze, die im zweiten Jahr einmalig fruchtet. Heute nicht mehr in Gebrauch.
⊙	Planta monocarpica perennis	monokarp	Pflanze, die mehrere Jahre wächst und dann nur einmal fruchtet.
𐌲 𐌵	Planta rhizocarpica	ausdauernd, perennierend, Staude	Pflanze, die mehrmals fruchtet, und zwar an einem jährlich absterbenden Stängel.
5	Planta caulocarpica	verholzende Pflanze	Pflanze von unbekannter oder ungewisser Höhe, die mehrmals an einem ausdauernden Trieb fruchtet.
𐌲 𐌴	Planta caulocarpica suffrutex	Halbstrauch	Pflanze von bis zu 2 Fuß (ca. 60 cm) Höhe, die mehrmals an einem ausdauernden Trieb fruchtet.
𐌲	Planta caulocarpica frutex	Strauch	Stammbildende Pflanze von 2 Fuß (ca. 60 cm) bis zu 10 Fuß (ca. 3 m) Höhe, die mehrmals an einem ausdauernden Trieb fruchtet.
5	Planta caulocarpica arbuscula	(kleiner) Baum	Stammbildende Pflanze von 10 Fuß (ca. 3 m) bis zu 25 Fuß (ca. 7,5 m) Höhe, die mehrmals an einem ausdauernden Trieb fruchtet und deren Stamm an der Basis blattlos ist.
5	Planta caulocarpica arbor	Baum	Stammbildende Pflanze von mehr als 25 Fuß (ca. 7,5 m) Höhe, die mehrmals an einem ausdauernden Trieb fruchtet.
⤿	Planta scandens	Kletterpflanze	
(	Dextrorsum scandens	rechtswindend	
)	Sinistrorsum scandens	linkswindend	

Symbol	lat. (DE CANDOLLE 1818)	dt.	Bemerkungen
△	Semper virens	immergrün	
♂	Planta seu flos masculus	männliche Pflanze oder Blüte; staminat	Nach Linné und Willdenow auch: zweijährig, bienn.
♀	Planta seu flos femineus	weibliche Pflanze oder Blüte; karpellat	
♂ ♀	Planta seu flos hermaphroditus	zwitterige Pflanze oder Blüte	
∞ ∞	Numerus indefinitus	zahlreich	Gibt es auch in Zusammensetzungen: ∞-phyllus = vielblättrig etc.
?	Signum dubitationis	zweifelhaft, unsicher	Steht bei Einzelwörtern, Wortgruppen oder Taxonnamen. Siehe auch Katalog!
!	Signum exclamationis	1.) einzigartig, kurzzeitig. 2.) nach authentischem Beleg bestimmt.	1.) In Beschreibungen Hinweis auf ein einzigartiges oder nur kurzzeitig sichtbares Merkmal. 2.) Zur Bestimmung wurde ein Beleg des Autors des angegebenen Namens herangezogen. Siehe auch Katalog!
†			Zeigt an, dass die Merkmale der Gattung bzw. Art nicht ausreichend bekannt sind.
*			Weist bei Literaturangaben darauf hin, dass dort eine ausführliche Beschreibung zu finden ist.
§	sectio	Untergliederung	Untergliederung einer Gattung oder Ordnung.
Symbole, die nicht bei DE CANDOLLE aufgeführt sind			
Symbol	lat.	dt.	Bemerkungen
*	subspecies	Unterart	
°	gradus	Grad	bei geographischen Koordinaten oder Temperaturangaben.
' '	pes	Fuß	Längeneinheit: 30,5 cm; variiert regional und zeitlich. Siehe auch Katalog, → pes.
" "	uncia	Zoll	Längeneinheit: 1/12 Fuß = 2,54 cm.
''' '''	linea	Linie	Längeneinheit: 1/12 Zoll = 2,1 mm oder 1/10 Zoll = 2,54 mm.
×	planta hybrida	Hybride	Gattungs- oder Arthybride.
T +	chimaera	Chimäre	Gepfropfte Pflanze.
♂—♀ ≈	monoicus	einhäusig	Männliche (staminate) und weibliche (karpellate) Blüten befinden sich auf einer Pflanze.
♂/♀ ⊗	dioicus	zweihäusig	Männliche (staminate) und weibliche (karpellate) Blüten befinden sich auf verschiedenen Pflanzen.

Symbol	lat. (DE CANDOLLE 1818)	dt.	Bemerkungen
###	numero/numerus	mit Nummer/ Nummern	Siehe auch Katalog → numero!
±	plus minusve	mehr oder weniger	Siehe auch Katalog → plus minusve!
! † ☠ s hg Hg HgCl ₂	sublimatus	sublimiert	I. d. R. in roter Farbe. Siehe auch Katalog → Hg und Abb. 12.

Spezielle Symbole bei den **Brassicaceae** für die Position der Cotyledonen zur Keimwurzel (= „0“) nach DE CANDOLLE (1821: 141)

Symbol	lat. Bezeichnung Subordo nach De Candolle	dt. Bezeichnung	Bemerkungen
0=	accumbentes Pleurorhizeæ	anliegend	DE CANDOLLE (1821: 146), RÖMER (1840: 82 & 86)
0	incumbentes, planes Notorhizeæ	aufliegend	DE CANDOLLE (1821: 146 & 150), RÖMER (1840: 82 & 87)
0>>/0>>	incumbentes, conduplicatæ Orthoploceæ	zusammengelegt bzw. gefaltet	DE CANDOLLE (1821: 146 & 152), RÖMER (1840: 82 & 88)
0	incumbentes, spirales Spirolobeæ	spiralig, schraubig	DE CANDOLLE (1821: 146 & 154), RÖMER (1840: 82 & 88)
0	incumbentes, biplicatæ oder bicrures Diplecolobeæ	doppelfaltig oder zweischenkelig	DE CANDOLLE (1821: 146 & 154), RÖMER (1840: 82 & 89)

Siehe auch/cf.: DE CANDOLLE (1818: 12–13), STEARN (2004: 352–353), FEDOROV & KIRPIČNIKOV (1954: 41–43) & KOROVIINA (1986: 73–75). Eine sehr detaillierte Liste von Symbolen findet sich/a detailed list can be found in LINDLEY (1832: 422–425).

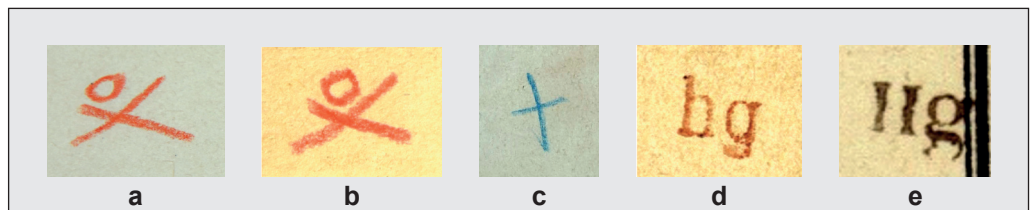


Abb. 12: Verschiedene Symbole, die anzeigen, dass der Beleg sublimiert wurde. a, b: stilisierter Totenkopf mit gekreuzten Knochen; c: stehendes Kreuz; d, e: Stempel mit dem chemischen Symbol für Quecksilber, „hg“ bzw. „Hg“. – Various symbols warning that the specimen has been treated with Mercury, “hg” or “Hg”. — a, b, c: Foto: C. N. Schröder, Ausschnitte von Scheden aus JE s. n.; d: Ausschnitt aus Scheda von P P03039965; e: Ausschnitt aus Scheda von P P03039969.